

Der phantastische Bücherbrief

Juli 2007

unabhängig kostenlos

Ausgabe 451

Mechwarrior 15. Band		
Loren Coleman	Schwert des Aufruhrs	Wilhelm Heyne Verlag
Dave Duncan	Omar, der Geschichtenhändler	Otherworld Verlag
Eric van Lustbader	Testamentum	Wilhelm Heyne Verlag
Miles Flint Roman 2. Band		
Kristine Kathryn Rusch	Die Lautlosen	Bastei Lübbe Verlag
Carl A. DeWitt	Die Krone von Lytar	Fredebold und Fischer
Star Wars - Darth Bane		
Drew Karpyschyn	Schöpfer der Dunkelheit	Blanvalet Verlag
Star Wars – Das Erbe der Jedi-Ritter 18. Band		
Greg Keyes	Die letzte Prophezeiung	Blanvalet Verlag
Karin Schulze	Nordlicht	Anderwelt Verlag
Die Wikka-Chroniken 1. Band		
Morven Westfield	Brut der Finsternis	Otherworld Verlag
Adam Roberts	Sternensturm	Wilhelm Heyne Verlag
Stephan M. Rother	Der Weg nach Altamura	Zauberfeder Verlag
Wraethu-Chroniken 1. Band		
Storm Constantine	Der Zauber von Fleisch und Geist	Zauberfeder Verlag
Blätter für Volksliteratur	Juli 2007	Verein der Freunde der Volksliteratur
Nina Blazon	Die Rückkehr der Zehnten	cbt Verlag
Der Zauber von Afrika	Märchen-Hörbuch	Steinbach sprechende Bücher
Die Chroniken von Araluen 2. Band		
John Flanagan	Die brennende Brücke	omibus Verlag
Patricia Briggs	Drachenzauber	Wilhelm Heyne Verlag
Julia Conrad	Der Aufstand der Drachen	Piper Verlag
Carol Berg	Tor der Verwandlung	Blanvalet Verlag
Ulldart – Zeit des Neuen 3. Band		
Markus Heitz	Fatales Vermächtnis	Piper Verlag
Markus K. Korb	Wasserscheu	Atlantis Verlag
Sternenkrone 11. Band		
Kate Elliott	Das verwüstete Land	Blanvalet Verlag
Die magischen Städte 1. Band		
Daniel Abraham	Sommer der Zwietracht	Blanvalet Verlag
Boris K. Fülbi	Der Amaryll	FRB-Verlag
Mephisto – phantastische Spiele	37. Ausgabe	
Martin Ellermeier	Zeitschrift	Selbstverlag
Die Geheimnisse von Elyon 2. Band		
Patrick Carman	Der Turm von Castalia	omnibus Verlag
B. Herbert / K. J. Anderson	Die Jäger des Wüstenplaneten	Wilhelm Heyne Verlag
Ritter der Zeit 3. Band		

Julianne Lee	Die Elfenhöhle	Wilhelm Heyne Verlag
Udo Thiedeke	Alien Worlds – Fremde Welten	Sirius graphic edition
Shadowrun 62. Band		
Lara Möller	Quickshot	Wilhelm Heyne Verlag
Gruselfieber		
R. L. Stine	Attacke der Aliens	ominbus Verlag
Philip K. Dick	Die Lincoln-Maschine	Wilhelm Heyne Verlag
Otherland		
Tad Williams	Meere des silbernen Lichts	Wilhelm Heyne Verlag
Warhammer 40.000 19. Band		
Ben Counter	Der blutende Kelch	Wilhelm Heyne Verlag
Wolfgang Hohlbein	Die Spur des Hexers	Bastei Lübbe Verlag
Die schwarze Sonne 3	Weisses Gold	Lausch Verlag
Die schwarze Sonne 4	Vril	Lausch Verlag

Netzwerk:

www.heyne.de
www.otherworld-verlag.com
www.luebbe.de
www.bastei.de
www.fredeboldundfischer.de
www.blanvalet-verlag.de
www.anderweltverlag.de
www.heyne.de
www.pandarve.de
www.zauberfeder-verlag.de
www.cbj-verlag.de
www.sprechendebuecher.de
www.omnibus-verlag.de
www.blanvalet.de
www.piper.de
www.atlantis-verlag.de
www.atlantis-spiele.de
www.mephisto.name
www.lausch.de

MECHWARRIOR 15. Band

Loren Coleman

SCHWERT DES AUFRUHRS

Originaltitel: sword of sedition (2005) Übersetzung: Reinhold H. Mai

Titelbild: Franz Vohwinkel

Karten: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52287 (7/2007)

384 Seiten 7,95 €

ISBN: 978-3-453-52287-9

Dezember 3134, Julian Davion sitzt ganz unüblich in einem Baumech und hilft bei den Bauarbeiten von diversen Verteidigungsstellungen. Der Planet Kathil in der Mark Capella macht sich bereit, einem bevorstehenden Krieg, die Stirn zu zeigen. Aber sein Ausflug in die Niederungen der Arbeitswelt dauert nicht lange, denn Duchess Amanda Hasek erwartet ihn. Sie eröffnet ihm, dass er nach Terra fliegen muss.

Auch andere Häuser erhalten Besorgnis erregende Nachrichten und so machen sich die einzelnen Vertreter auf den Weg. Die Frage, die sich alle stellen betrifft nur eine einzige Sache: Krieg oder Frieden.

Antwort geben könnte Jonah Levin, der als neu gewählter Exarch die Verantwortung nicht so recht übernehmen möchte. Seine Probleme beginnen, als im Senat Verräter entdeckt werden. Ihm stellt sich die Frage, wem er wirklich vertrauen kann, wer seine wahren Freunde sind und ob nicht doch noch Personen darunter sind, die ihm Schaden wollen. Aber was nutzt eine freie Wahl, wenn die Möglichkeit eines Putsches immer noch gegeben ist?

Das oben erwähnte Treffen der Vertreter der Häuser entpuppt sich als ein wichtiges Gipfeltreffen. Findet man sich aber zu keiner Einigung zusammen, dann steht das bevor, was Jonah Levin vermeiden will. Ein Bruderkrieg. Und leidtragende sind die zivilen Bevölkerungsteile eines jeden Planeten.

Loren Coleman ist einer der wichtigsten Vertreter der BATTLETECH / MECHWARRIOR-Romane. Was mir nicht so gut gefällt ist, ist dass man wieder in die gleichen Bahnen rutscht, die man mit dem Neustart als MECHWARRIOR-Reihe vermeiden wollte. Mit dem neuen Roman nimmt **Loren Coleman** nicht nur Bezug auf seine Liao-Romane, er zitiert sich auch selbst. Damit nicht genug, ist der Roman sehr ähnlich dem LOYAL ZU LIAO (Wilhelm Heyne Verlag 5893, 1998) aufgebaut.
☺☺☺

Dave Duncan

OMAR, DER GESCHICHTENHÄNDLER

Originaltitel:

Die Strasse der Plünderer

the reaver road (1992)

Die Jägerschenke

the hunters haunt (1995)

Übersetzung: Michael Krug

Titelbild und Zeichnungen: Jan Balaz

Otherworld Verlag (6/2007)

478 Seiten

24,95 €

ISBN: 978-3-9502185-2-7

Die Strasse der Plünderer

Die Strasse der Plünderer beginnt so, wie es der Name eingibt. Omar wird vom Hauptmann der Stadt Zanadon gründlichst untersucht, so gründlich, dass sogar seine Kleidung zerlegt wird. Danach erhält Omar die Einladung mit in die Stadt zu kommen. Notdürftig aus den Resten einen Lendenschurz formend, schliesst sich Omar den Soldaten an. In der grossen Stadt Zanadon kann Omar sich gleich in einem neuen Beruf beweisen. Eine Mahlzeit täglich, keinen ungesunden langen Schlaf, so ein Dasein als Sklave hat doch was. Natürlich ist Omar nicht sonderlich begeistert und der Günstling der Götter findet natürlich einen Ausweg aus der, anscheinend verfahrenen, Situation.

Die Jägerschänke

Zuerst erzählt uns Omar, in salbungsvollen, Verständnis heischenden Worten, wie er beim letzten Besuch die Zeche prellen wollte. Natürlich ist Fritz, der Herbergsvater, von einem neuerlichen Besuch nicht sonderlich angetan. Omar hingegen, halb verfroren, ist froh etwas Wärme zu geniessen. Ein Schnellgericht das in der Herberge abgehalten wird, sorgt dafür, dass Omar mal eben fünfzig Taler zu zahlen habe. Diese Strafe ist natürlich heftig. Woher soll ein armer

Geschichtenerzähler so viel Geld hernehmen? Omar wäre nicht Omar, wenn er nicht doch noch einen Ausweg finden würde.

Omar ist ein eigenwilliger und ungewöhnlicher Held, Geschichtenerzähler und Geschichtenhändler. Er reist quer durch die Lande, um nach neuen Geschichten zu suchen oder nach einem neuen Ende für eine alte Erzählung. Bei seinen Reisen geschehen ihm seltsame Abenteuer, aus denen er sich oft nur mit Wortwitz oder durch Zufall herausretten kann. Mal ist es seine eigene Tolpatschigkeit, die ihn in missliche Lagen bringt, mal die holde Weiblichkeit oder der Alkohol, denen er gleichermassen zugeneigt ist. Anscheinend halten die Götter ihre schützende Hand über diesen Mann, denn nicht anders ist sein unverschämtes Glück zu nennen, wenn er wieder einmal aus einer brenzligen Lage entkommen konnte. Wenn er seine Geschichten erzählt, ist er derjenige, der aus unbedeutend erscheinenden Ereignissen eine spannende Geschichte macht.

Also mal ehrlich. Ohne den, zugegeben gelungenen Schutzumschlag, sieht das Buch wesentlich besser aus. Der grüne Leineneinband mit der Goldschrift sieht einfach gelungen gut aus. Und sauber genäht. Allerdings habe ich mit der Schrift innerhalb des Buches so meine Probleme. Für mich ist die Schrift inzwischen zu klein. Zum Lesen musste ich die Brille nehmen. Andererseits enthält das Buch zwei Romane. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist erfolgreich zu Gunsten der Leistung ausgeschlagen. Wahrscheinlich wird der Otherworld bald zu machen, wenn er so weiter macht. Mehr Leistung fürs Geld. Wo gibt es das heute noch. Die beiden Erzählungen von **Dave Duncan** wären als Taschenbuchausgaben so teuer wie der gebundene Roman.

Sehen wir uns die beiden Erzählungen an, haben wir auf der einen Seite einen Schelmenroman in der Tradition von Till Eulenspiegel mit augenzwinkernder Ironie und intelligenten Humor. Omar ist der erzählende Charakter, mit dem das Buch lebt. Er ist einfach... grossartig. Auf der anderen Seite finden wir eine haarsträubende, politische Geschichte zwischen Menschen und Göttern. Omar ist mittendrin und löst seine Probleme, oder die Probleme die er zu den seinen macht, mit viel Witz und Verstand. **Dave Duncan** ist ein Autor, der viel schreibt, der erfolgreich schreibt, aber nicht immer zu meinem Gefallen. Er hat den Nachteil, sich selbst zu genügen und bei sich selbst abzuschreiben. Mit seinen ersten beiden Omar-Geschichten hat er mich jedoch wieder voll überzeugt. Omar ist der geborene Beobachter und wenn man zwischen den Zeilen heraus liest, gab es schon immer einen Omar, der die Geschichte der Welt fest hält.

Das Beste, was ich von **Dave Duncan** in der Hand hielt.

Eric van Lustbader

Originaltitel: the bravo testament (2006)

Titelbild: Foto Allan Baxter

Wilhelm Heyne Verlag 43234 (7/2007)

ISBN: 978-3-453-43234-5

TESTAMENTUM

Übersetzung: Bea Reiter

653 Seiten

13 €

Was, wenn es ein geheimes Testament Jesu gäbe? wird auf der Rückseite des Buches gefragt. Dann müssten wir wohl eher das Buch DAS JESUSFRAGMENT von **Henri Loevenbruck** lesen. Der wollte die Frage auch beantworten. Aber warum nimmt man mit dem deutschen Titel Bezug auf TESTAMENTUM SALOMONIS, das Jahrhunderte vorher spielt? Also sehen wir doch mal nach, was der Geheimorden

von **Eric van Lustbader** in den letzten achthundert Jahren tat und warum sich die Ereignisse jetzt überschlagen.

Dexter Shaw hat sich mit seinem Sohn Braverman, genannt Bravo, (siehe Originaltitel) verabredet. Die beiden haben sich nicht unbedingt entzweit, aber sein Sohn hat doch etwas Abstand von ihm genommen, da er sich durch seinen Vater in seiner Jugend manipuliert fühlte. Doch das letzte Treffen verläuft nicht so, wie sich Dexter Shaw es vorstellte. Auf dem Weg zum Treffen wird Dexter von einem Ritter der Ebene verfolgt um kurz nach seinem Treffen in einer Explosion zu sterben. Bravo der dazu kommt, wacht nach zwei Tagen im Krankenhaus auf. Sein Vater ist tot, seine Schwester ebenfalls schwer verletzt im Krankenhaus.

Dexter war ein Mitglied einer geheimen Loge, die verschiedene Unterlagen einschliesslich eines lange verloren geglaubten Testamentes, beaufsichtigten. Er ist das letzte Mitglied und wollte, dass sein Sohn in seine Fusstapfen tritt. Der Orden wurde von Franz von Assisi gegründet und von Generation zu Generation die Geheimnisse weiter gegeben. Jetzt liegt es bei Bravo, den geheimen Hinweisen seines Vaters zu folgen um das Geheimnis zu schützen.

Bravo Dexter lernt Jenny Logan kennen, die sich ihm als Beschützerin zur Seite stellt. Doch ist sie wirklich auf Bravo's Seite?

Der vorliegende Roman ist spannend geschrieben, nimmt den Leser von der ersten Seite an gefangen. Die Verfolgung von den Rittern der Ebene, die Dexter verfolgen, über die Explosion und der Spur die Bravo verfolgt, ist der Roman durchweg fesselnd. Es gibt natürlich jetzt Leser, die der Meinung sind, dass das Thema langsam ‚ausgelutscht‘ ist. Seit dem Erfolg von **Dan Brown** mit seinem Roman versucht sich jeder an diesem Thema. Mal gut mal weniger gut. **Eric van Lustbader** lernte ich mit seiner *DAI SAN* Trilogie 1981 zum ersten Mal kennen. Die Fantasy-Romane erschienen damals im Bastei Verlag und seither habe ich keinen Roman gelesen, der nicht unter gutem Mittelmass absank. Im Gegenteil. Seine gleichbleibend hohe Qualität der Romane macht ihn zu etwas Besonderem.

So gesehen ist der vorliegende Roman in der Qualität etwas, was ich erwartete. Der Aufbau des Roman ist gelungen, die Spannung richtig eingesetzt und das Thema immer wieder gern gelesen. Ich liebe Verschwörungstheorien und geheimnisvolle Machenschaften. ☺☺☺☺

MILES FLINT Romane 2. Band

Kristine Kathryn Rusch

Originaltitel: extremes (2003)

Titelbild: Bob Eggleton

Bastei Lübbe Verlag 23310 (7/2007)

ISBN: 978-3-404-23310-6

DIE LAUTLOSEN

Übersetzung: Frauke Meier

445 Seiten

8,95 €

Nach *DIE VERSCHOLLENEN*, dem international vielbeachteten ersten Teil der Miles-Flint-Reihe, schaltet Kristine Kathryn Rusch einen Gang höher: Das zweite Buch ist noch spannender und cleverer konstruiert. (Klappentext von Bastei Lübbe)

Wenn dieser Klappentext stimmt, dann war der erste Roman um Miles Flint ziemlich langweilig. Es geht in *DIE LAUTLOSEN* hauptsächlich um eine tote Frau die bei einem Marathon auf dem Mond stirbt. Und bis zur Seite 182 hat es die ermittelnde Detektivin DiRicci noch nicht weiter gebracht, als die Marathonläufer zu isolieren und zu befragen. Miles Flint hat es da besser, er erhielt den interessanteren Teil zugewiesen. Ihn sucht eine Frau auf, von der er gar nichts wissen will und deren

Auftrag er erst recht nicht annehmen will. Als er die Rechtsanwältin endlich abgewimmelt hat, kommt der Juniorchef der Kanzlei um ihn anzuwerben.

Dabei geht es um die Marathonläuferin Jane, deren Geschäftspartner Coburn sie auf der Mondoerfläche tot auffindet. Sie lag am Rande der Strecke in verkrümmter Haltung. Coburn erkennt den Raumanzug, in dem Jane gestartet war. sonst wäre er, wie andere Marathonläufer vor ihm, sicherlich achtlos daran vorbei gelaufen. Die ermittelnde Detektivin ist nicht so sehr von einem Mord überzeugt wie Coburn, der dies bei einer intensiven Befragung annimmt. Erst nach und nach folgt DiRicci seiner Argumentation.

Und was haben beide Handlungsstränge miteinander gemeinsam? Genau. Den dritten Handlungsstrang, denn die Kopfgeldjägerin Miriam Olivari hat sich beim prestigeträchtigen Mondmarathon als Sanitäterin einstellen lassen, weil sie auf der Suche nach einer Mörderin ist, die keinerlei Skrupel kennt.

Wird die tote Marathonläuferin das Geheimnis ihres Mordes behalten, wird Miles den Job annehmen und findet Miriam die geheimnisvolle Tey?

Fragen über Fragen, die man nach der Lektüre des Buches sicherlich beantworten kann. Der Nachteil ist die Langatmigkeit die sich bis zur Hälfte des Buches dahin zieht. Als Autorin von STAR TREK gefiel mir die Autorin, die inzwischen weit mehr als zwanzig phantastische Romane schrieb, wesentlich besser. ☺☺☺

Carl A. DeWitt
LYTAR

DIE KRONE VON

Titelbild: Jan Patrick Krasny
Fredebolde und Fischer Verlag
ISBN: 978-3-939674-04-7

637 Seiten

16,95 €

Wir schreiben das Jahr 2867 der Herrin, als Lamar di Aggio, Abgesandter des Reiches und Mitglied des Ordens von Sereal erkundigte sich nach der Geschichte der Krone von Lytar. Dabei geriet er an einen alten Mann als Geschichtenerzähler. Ab dem Moment meint man, einen orientalischen Geschichtenerzähler vor sich zu haben, der Eindruck besteht jedoch nicht lange. Der Erzähler beginnt in der Gastwirtschaft des Ortes mit der Geschichte, die im Jahre 2781 im Jahr der Herrin beginnt. Holgar der Schmied hatte sich ein Pferd für die Zucht geliehen, und als der Tag nahte, dass er das Pferd zurückgeben musste, fand er es auf der Weide nicht. Also entschied er sich, die vier Jugendlichen Garret, Argor der Zwerg, Tarlon und Elyra die Halbelfin, das einzige Mädchen der Gruppe, zu fragen, ob sie für ihn den Hengst suchen wollten. Da die Jugendlichen nichts besonderes zu tun hatten, nahmen sie den Auftrag an und machten sich auf, das Pferd auf den verschiedenen abgelegenen Weiden zu suchen. Laut dem Schmied ist es in Richtung Alt-Lytar verschwunden. Einer Ruinenstadt, die allgemein gemieden wird.

Kaum bei der ehemaligen Hauptstadt angekommen, finden sie das Pferd, halb aufgefressen. Schnell stellt sich heraus, dass ein Drache mächtigen Hunger hatte. Auf dem Rückweg zum heimatlichen Ort treffen sie auf einen Drachenreiter und viele Soldaten die das Dorf überfallen hatten. Elyra wird dabei Zeugin, wie man ihre Mutter enthauptet.

Das Dorf wurde gerettet, weil ein alter Mann mit einem einzigen Pfeil den angreifenden Drachen mitten ins Auge schoss. Niemand weiss, warum die Angreifer kamen und als die vier Jugendlichen nach hause kommen sind sie bald darauf wieder unterwegs. Alte Legenden erzählen von einer Stadt an der Küste. Lytar. Dort lebten vor Jahrhunderten die Vorfahren des Dorfes Lytara. In Lytar herrschten die Vorfahren voller Grausamkeit mittels magischer Kräfte. Fast die ganze bekannte

Welt litt unter den Lytarern, bis schliesslich die Göttin Mistral eingriff. Jetzt verdirbt das Leben, wenn es in die Stadt kommt, Menschen mutieren zu Wesen, Halb Mensch und halb Tier. Nur wenigen gelang die Flucht und als sie schworen, der Gewalt zu entsagen, konnten sie sich eine neue Bleibe aufbauen.

Jetzt versucht der Herrscher Belior die Welt zu erobern und er kennt sich nicht nur in der schwarzen Magie aus, er kennt auch die alten legenden um die magischen Artefakte und den Kronschatz von Lythar. Daher der Angriff auf das scheinbar unbedeutende Dorf. Trotz seiner Übermacht holt sich der Angreifer mehr als nur eine blutige Nase. Die Dorfbewohner sind hervorragende Bogenschützen, die die Angreifer zum Rückzug zwingen. Einige zurückgebliebene Verwundete werden vom Schmied einer hochnotpeinlichen Befragung unterzogen. Dabei kommt vor dem Ältestenrat ein lang gehütetes Geheimnis an das Tageslicht. Es besteht in der Nähe der alten Stadt ein geheimes Waffenlager, hinter Belior her ist.

Carl DeWitt ist ein neuer Autor, der aber nichts neues erzählt. die Geschichte erinnert stark an ein Rollenspiel und wenn man seine Biographie liest, versteht man es auch. die junge Abenteurergruppe hat nichts geringeres zu tun, als die Welt zu retten. Der Weg führt sie dabei nicht nur in die Küstenstadt, sondern auch in den Besitz magischer Hilfsmittel. Mit Witz, Mut und Opferbereitschaft stellen sie sich der neuen Bedrohung entgegen. Und so wird aus den Nachkommen ehemaliger Gewaltherrscher die Rettungstruppe einer Welt. **Carl DeWitt** schreibt einen spannenden, gut lesbaren Unterhaltungsroman. Die Fantasy wird von ihm nicht neue erfunden. Aber sein Roman bleibt, trotz ausgetretener Pfade spannend. Ein paar Anspielungen an bestehende Wirklichkeiten sorgen dafür, dass in diesem Roman sozialkritische Töne mitschwingen. Viele Handlungsstränge die er kurz verfolgt bleiben offen, so dass man von einer Fortführung des Romans ausgehen kann. Wenn sie so geschrieben werden, wie dieser Roman, sind wir weit über dem Mittelmass heraus. Vielleicht fällt ihm doch noch etwas neues ein oder er greift ein altes Thema neu auf. einiges an seinen Menschen und Monstern erinnert mich an **William Tenn** und seine Romane bei Heyne Anfang der 70er Jahre. Lassen wir uns überraschen. Denn war auch der Beginn des Romans altbacken, mir fiel sofort **Robert Jordan** und sein **RAD DER ZEIT** ein, fesselte die Beschreibung der alten Stadt Lytar mich als Leser. ☺☺☺

STAR WARS - DARTH BANE

Drew Karpysyn

SCHÖPFER DER DUNKELHEIT

Originaltitel: path of destruction (2006) Übersetzung: Regina Winter

Titelbild: John Jude Palencar

Blanvalet Verlag 24453 (7/2007)

410 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-442-24453-9

Lord Khaan konnte die Sith davon überzeugen, vereint zu kämpfen und sich nicht durch Selbstzerfleischung der Republik und der Jedis als Opfer darzubieten. Die Auseinandersetzung innerhalb des Ordens führen sonst zum totalen Untergang der Bruderschaft. Der Krieg mit der Republik tobt weiter, und in der Folge konnte Lord Khaan die Welt des Ursprungs der Sith, den Planeten Korriban, zurückerobern. Eine neue Sith-Akademie entsteht. Die neue Akademie soll die neuen Sith-Lords hervorbringen. Der neuen dunklen Bruderschaft schliesst sich bald ein ehemaliger Minenarbeiter namens Dessel an, der sich in der Folge Darth Bane nennt. Der junge Mann hatte von der Republik die Nase voll und kämpfte bis zu einer Befehlsverweigerung an der Seite der Sith. Lord Kopec gewährt ihm den eintritt in die

Sith Akademie. Um einen Schnitt in seinem Leben nicht nur symbolisch zu setzen, nennt er sich Fortan Bane, was zu deutsch etwa Fluch bedeutet. Darth Bane fühlt sich zwar dort wohl, aber seine Ambitionen gehen weiter. Die Armee der Jedi erobert verloren gegangenes Terrain wieder zurück, unter anderen auch den Planeten Ruusan. Dessel, oder besser Darth Bane wird zum besten Schüler der Akademie. Als er gegen seinen ständigen Rivalen Sirak verliert, verbündet er sich mit Githany. Die gefallene Jedi hilft ihm, vor allem als man ihm an der Akademie eine weitere Ausbildung verweigert. Er erfährt von der Regel der Zwei, einer Regel, die zur Zeit von Lord Reavan Bestand hatte. Dath Bane beschliesst, sich diese Regelung zu eigen zu machen. Einen Meister und einen Schüler, der nach der Macht und dem Wissen des Meisters strebt. Dieser Idee stehen allerdings einige weitere Sith im Weg. Dementsprechend ist sein erstes Ziel, die Bruderschaft der Dunkelheit aus dem Weg zu räumen.

An dieser Stelle sei nicht mehr verraten. Wer den Roman durchliest wird nicht nur einen wesentlichen Teil des Comics Jedi gegen Sith finden, sondern auch Hintergründe zu den Spielen, Verknüpfungen mit anderen Büchern und die Einbindung von Vergangenheit in die bekannte Zukunft.

Alles in allem ist der Roman für mich persönlich ein gelungenes Werk. Ich bin nicht der grosse Star Wars Fan, doch gefallen mir die verschiedenen Handlungsstränge und die Vielzahl der Autoren die an diesem Universum mitschreiben. Ein prima Unterhaltungsroman. ☺☺☺

STAR WARS – DAS ERBE DER JEDI-RITTER 18. Band

Greg Keyes

DIE LETZTE PROPHEZEIUNG

Originaltitel: the final prophecy (o.J.)

Übersetzung: Regina Winter

Titelbild: Terese Nielsen

Blanvalet Verlag 24468 (8/2007)

363 Seiten

8 €

ISBN: 978-3-442-24468-3

Der legendäre lebende Planet Zanoma Sekot wurde endlich aufgespürt. Statt die anstehenden Probleme zu lösen, werden Luke Skywalker und Jaina Solo mit weiteren Problemen konfrontiert. Während der anstehenden Verhandlungen gerät eines der organischen Raumschiffe des Planeten in die Gewalt der Invasoren der Yuuzhan Vong. Doch der Roman beginnt mit Tahiri, in deren Körper sich ein menschliches Bewusstsein mit einem Yuuzhan Vong Bewusstsein um die Herrschaft stritten und nun ist sie der Meinung, dass beide Bewusstseine ein erfolgreiches Ganzes darstellen.

Vor allem ist ein Ausfall des Kommunikationsnetzes durch die Dovin Basal eines der schwerwiegendsten Probleme, dass sie haben. Millionen von diesen Dingen müssen unterwegs gewesen sein, um das Holonetz mittels Schwerkraftanomalien zu zerstören. ☺☺☺

Karin Schulze

NORDLICHT

Titelbild: Karin Schulze

Anderwelt Verlag (7/2007)

217 Seiten

13,90 €

ISBN: 978-3-940321-10-7

Der Roman NORDLICHT ist die direkte Fortsetzung von NORDLAND und der dritte Band wird sicherlich auch den Begriff NORD im Namen tragen. Es geht wieder um die beiden Mädchen Lena und Hanna, die kurz vor dem Jahr 1000 geboren

wurden. Die Schwestern wuchsen in einem Kloster auf, weil sie ihre Eltern früh verloren. Sie sind inzwischen erwachsene junge Frauen. Lena ist eine Weißfrau geworden mit einer Tochter Namens Ragna-Sophie die sie mit ihre Verlobten Natas aufzieht. Zu dritt sind sie auf dem Weg nach Nagelfarsend, einer Küstenfestung. Auf der Karte im Buch kann man sehr schön sehen, wo Nagelfarsend im Vergleich zu den bekannteren Trondheim und Haithabu liegt. Daher ist es sehr gut möglich, die Geschichte auch geographisch zu verfolgen. Lena ist erstaunt, dass gleich nach der Ankunft in Nagelfarsend die Hochzeit der beiden stattfinden soll. christliche Priester und heidnische Druiden stehen gleichermaßen bereit, die Trauung durchzuführen. Schwester Hanna, die Seiltänzerin kommt ebenfalls um an der Zeremonie teilzunehmen. Die Mutter erscheint ebenfalls zur Hochzeit, doch niemand klärt auf, woher. Auf Lena wartet eine weitere Prüfung. sie soll den Indianerjungen Nemitsno zurück in seine Heimat, das spätere Amerika, bringen. In ihrer Begleitung befindet sich auch ihre Tochter Ragna-Sophie, von der wir bereits zu Beginn des Buches lasen. welche Rolle sie spielt, wird sich möglicherweise erst im dritten Band zeigen. Hanna hingegen ist auf dem Weg nach Salerno, um dort die Verwandten des verstorbenen Vaters aufzusuchen. Eine weitere Handlung beschäftigt sich mit dem Jugendfreund der beiden jungen Frauen. Er versucht sein Glück im hohen Norden als Jäger. Damit dürfte ich die Handlungsträger kurz vorgestellt haben. bei manchen der Handlungen bin ich mir aber nicht sicher, warum sie überhaupt bestehen. Hier wird quer über die nördliche Halbkugel gereist, von Salerno in Italien bis nach Grönland und Amerika. Dabei wird nicht berücksichtigt, dass man in der damaligen Zeit nicht einfach so reisen konnte. Im Gegenteil die meisten Menschen kamen nicht mal aus ihrem Dorf heraus, es sei denn man war Händler. Nordlicht ist ein Roman vor dem Hintergrund der Christianisierung der Welt. Überall tauchen die Priester auf und nutzen die Uneinigkeit der druidisch gelenkten Völker um sie noch mehr voneinander zu trennen und die Saat der Christen zu säen. Lena reist erst zur Burg ihres Verlobten, wo seine Verwandten wohnen, dann macht sie sich auf den Weg nach Amerika. Mal eben so als Aufgabe einer Prüfung. Die Idee für die Prüfungen der Hexe Lena ist sicherlich nicht schlecht als Grundlage für eine Erzählung. Ich persönlich habe ein wenig an der Handlung zu bemängeln. Man könnte es so beschreiben, der Handlungsfaden hat an vielen Stellen Knoten, die sich nicht lösen lassen, dann wieder durchgeschabte Stellen, wo er sehr dünn wird. **Karin Schulze** möchte eine Geschichte erzählen. Dies gelingt ihr auch, nur dass ich zu verwöhnt bin. Auf dem Bild auf dem Buchrücken sieht sie sehr jung aus und ich schätze mal, sie ist keine zwanzig Jahre alt. Für mich bedeutet das, ihr fehlt einfach Erfahrung beim Schreiben. ein guter Lektor hätte sicher noch ein paar Tipps zum überarbeiten gegeben. Dass eine Zusammenfassung des ersten Buches abgedruckt wurde ist loblich, aber nicht hinten im Buch, wo sie keiner sucht.

Zusammengefasst würde ich sagen, das Buch ist von der Idee nicht schlecht. Aber man hätte die Reisen ein wenig einschränken können. Nicht so übertrieben weit. In der Erzählsprache tut sich **Karin Schulze** etwas schwer. Etwas holprig zu lesen.

DIE WIKKA-CHRONIKEN 1. Band

Morvwn Westfield

Originaltitel: darksome thirst (2003)

Titelbild: Anne Stokes

Otherworld Verlag (6/2007)

ISBN: 978-3-9502185-4-1

BRUT DER FINSTERNIS

Übersetzung: Michael Krug

313 Seiten

12,95 €

Die Geschichte der **Morven Westfield**, die sich hier im Buch als Alicia Anderson vorstellt, beginnt recht harmlos. Wir lernen viel über die 1970er Jahre in einer grossen Firma kennen, die sich mit den Problemen der Elektronischen Datenverarbeitung herumschlagen muss. Es war für mich ziemlich befremdlich, von Bandsicherungen, Stapelverarbeitungen und ähnlichem zu lesen. Diese Art der Datenverarbeitung ist bereits Geschichte. Gleichzeitig lässt uns **Morven/Alicia** an ihrem Leben teilhaben, stellt uns ihre eigenen Probleme und Sorgen vor. Ihre Kollegen an der Arbeit und die Mitglieder eines Hexenzirkels.

Alicia hat es nicht leicht, sie ist Seiteneinsteigerin als Programmiererin und besser als manch einer mit Abschluss. Das ist auch der Grund, warum sie für ausgeschriebene Stellen nicht berücksichtigt wird. Dazu gibt es Ärger mit ihrem Freund Kurt, der schnell zum Ex-Freund wird. Wir lernen ihre Freundinnen Susie und Jean kennen. Schon sehr schnell führt die Autorin auch Meg MacMillian, alias Matricaria in die Handlung ein. Sie besetzt den Arbeitsplatz als Neueinstellung, den Alice gern gehabt hätte. Unter dem magischen Namen Matricaria nimmt sie an den Treffen eines Hexenzirkels teil.

Und dann darf natürlich Wesley Stewart James nicht fehlen. Ein Vampir aus den Zeiten des amerikanischen Bürgerkrieges, mit der gleichen Steifheit in seinem Benehmen wie auch in der Ausdrucksweise. Ihm zur Seite steht ein junger Vampir der 1970er Jahre, als Diener. Ein deutlicher Fehltritt des Wesley Stewart James, der einen Begleiter und Gesprächspartner suchte und einen ziemlich einfältigen Kerl erwischte, der sich für nichts interessiert.

*Der Roman, der von **Michael Krug** gekonnt übersetzt wurde, gefiel mir nicht auf Anhieb. Das lag ausschliesslich an der Beschreibung von Alice als Systemprogrammiererin und meiner tagtäglichen Arbeit als Firewalladministrator. Die Artefakte der EDV-Steinzeit interessierten mich gar nicht. Mit dem Vampirduo kam etwas Leben, sofern man das bei Untoten so nennen kann, in den Roman. Auf der einen Seite James, der sich als untadeliger Aristokrat sieht, auf der anderen Seite ein teilnahmsloser Frederik, der sich lediglich als Handlanger eignet und sonst keine eigenen Interessen zeigt.*

*Alles zusammen, der Hexenzirkel, Alice, die Vampire ergeben eine klassische Dreiecksbeziehung, die sich jedoch in ungewöhnlicher Weise darstellt. Vor allem gefiel mir die Verbindung von Wikka und Vampiren, die **Morven Westfield** in einen kausalen Zusammenhang brachte. Der Vampirroman wurde sicherlich nicht neu erfunden, aber um eine bereichert.*

Zum Schluss sei noch angemerkt, die Titelbildzeichnerin Anne Stokes, ist klasse. Sehr stimmungsvoll.



Adam Roberts

Originaltitel: polystom (2003)

Titelbild: Stephan Martinière

Wilhelm Heyne Verlag 52290 (7/2007)

ISBN: 978-3-453-502290-9

STERNENSTURM

Übersetzerin: Usch Kiausch

441 Seiten 8,95 €

Adam Roberts überraschte mich schon mit seinem Buch. Nicht, weil es etwas Neues wäre, sondern weil es als Buch erschien. Es gab bereits eine Comicreihe mit dem Titel STORM, der recht erfolgreich lief. **Don Lawrence** liess seinen Antihelden gleichen Namens die seltsamsten Abenteuer bestehen. Bei ihm bestanden ebenfalls Verbindungen zwischen den Planeten, die man mittels Himmelschiffen und

ähnlichen Fahrzeugen oder Lebewesen nutzen konnte. Zwischen den Welten konnte man wie zwischen Inseln hin und her schippern. Es gab keinen Luftleeren Raum, sondern einen Himmel der aus atembare Luft bestand.

Diesen Hintergrund greift **Adam Roberts** auf, als er seinen Helden, den jungen Aristokraten Polystom in die Welt entlässt. Das Gestirn ist nicht etwa ein atomarer Glutofen, sondern eine Metallkugel. Also fliegt unser Held mit einem Doppeldecker zum Mond, um seinen Onkel Kleonikles zu besuchen. Der Flug ist nicht sonderlich schwierig und er befindet sich auch nicht alleine unterwegs. Es gibt weitere Fluggeräte und sogar Tiere, wie die Himmelswale, die sich zwischen den Welten bewegen. Nach dem Tode seines Vaters herrscht Polystom über den Planeten Enting, wobei er die Arbeit seinen Bediensteten überlässt. Mit seinem Onkel, dem überragendsten Wissenschaftler der Welt spricht er gern über die Möglichkeit, von einem Universum in dem es ein Vakuum zwischen den Sternen gibt. Aber das sind nur Gedankenspiele. So etwas kann es gar nicht geben. Oder doch?

Als die Zeit kommt, heiratet er die junge Frau Beeswing, die bald stirbt. Auch sein Onkel Kleonikles stirbt eines gewaltsamen Todes. Polystom, kurz Stom genannt sucht überall nach Aufgaben für sich und als auf einer Schlammwelt ein Aufstand ausbricht, will er sich an der Niederschlagung des Putsches beteiligen. Seine Überraschung ist hoch, als er erfährt, dass auf diesem unscheinbaren Planeten ein Riesencomputer steht. Aufgabe des Rechengehirns ist es, fremde Welten zu simulieren. Stom fällt natürlich sofort wieder sein Onkel ein. Vielleicht hatte er doch recht und die eigene Welt ist nur eine gigantische Simulation? Ist er das Ergebnis eines Rechenprogramms?

*Die Erzählung STERNENSTURM verspricht einen Zusammenhang mit den anderen Büchern von **Adam Roberts**, den es nicht gibt. Besser wäre es gewesen, den Originaltitel beizubehalten. Polystom ist der treibende Handlungsträger dieses Romans, warum sollte er also umbenannt werden? Die Leichtigkeit der Erzählung gefällt mir. Was mir nicht gefällt ist dieses „Ich habe da ein Dokument gefunden...“ Dieser Gedankenblitz ist vollkommen eingeschlafen und nur noch eine müde, sehr müde Idee. Ebenfalls wenig interessant ist die Idee, dass die Welt eine Simulation ist. Der Ansatz mit neuen philosophischen Ideen wäre sicherlich etwas für Autoren wie **Frank Schweizer**, der vor kurzem sein GRENDL heraus brachte. Das Buch ist nichts besonderes, leider, denn die Anpreisung der Rückseiten verspricht mehr. In dieser Hinsicht kann ich Leser verstehen, die das Buch enttäuscht zur Seite legen.*
☺☺☺

ALTAMURA CHRONIKEN 1. Band

Stephan M. Rother

DER WEG NACH ALTAMURA

Titelbild: nn Zeichnungen: Norman Liebold

Karte: nn

Zauberfeder Verlag (12/2005)

377 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-938922-02-6

1293. Der heilige Stuhl Petri ist seit mehr als einem Jahr unbesetzt. Magister Wasmod von dem Knesebeck reist durch ein krisengeschütteltes Italien, dass nicht nur einen neuen Papst herbei sehnt, sondern auch den Kaiser der Endzeit, erwartet. Die Konklave der Kardinäle kann sich nicht zu einem gemeinsamen Kandidaten durchringen. Niemand scheint genug Stimmen zu erhalten, daher sind natürlich heftigste Ränkespiele die Folge. Was die religiösen Spitzenkräfte vormachen, spielt bei den weltlichen Herrschern die gleiche Rolle. Einen Nachkommen in der Regierung scheint es ebenfalls nicht zu geben, seit der Hohenstauferkaiser ermordet wurde. Wasmod reist als Sondergesandter seiner Heiligkeit Nikolaus IV in Richtung

Rom. Sein Ziel ist die Konklave der Kardinäle, wo immer sie gerade sein mögen. Nach der Überquerung der Alpen rastet er in Sirmione, bevor er weiter reist. Zuerst wird er Florenz erreichen, eine Stadt, die er mit seiner Lasterhaftigkeit nicht erwartete. Wasmod möchte in diesem Sündenpfehl einen alten Freund treffen. Sein Freund Dante Alighieri ist dem Absinth verfallen, was ihn sehr hart trifft. Auf seiner Reise trifft er auf Adrian von Bodenteich, einen Verwandten von ihm. Der jüngste der Adelsfamilie ist in geheimen Auftrag unterwegs. Wasmod ist beunruhigt. Sollte ein alter Fluch wieder aufgelebt sein? Im Dom zu Florenz, der sich noch im Bau befindet kommt es zum Zusammentreffen. Der Schatten, der ewige Verfolger trifft auf Wasmod. Die Ereignisse überstürzen sich als Magie auftritt.

Stephan M. Rother ist ein studierter Historiker und weiss, wovon er schreibt. Er beginnt den Roman sehr leicht, erzählt über Land und Leute, indem er Wasmod beschreibt, wie er im Leben steht. Namen, Personen und Landschaften ziehen am geistigen Auge des Lesers vorbei, überfordern zuerst ein wenig, sind aber im weiteren Verlauf der Erzählung wichtig. Zuerst befinden wir uns in der historischen Wirklichkeit, bevor wir ganz langsam in eine Fantasy-Erzählung gleiten. Lebendig gewordene Wasserspeier, Frauen mit der Kraft der Magie, Zauberei und Engel, Dämonen und anderes mehr deutet daraufhin, dass wir uns einer Parallelen Wirklichkeit annähern. **Stephan M. Rother** erzählt, die Leser folgen und werden einer falschen Spur nach der anderen aufsitzen. Gekonnt für der Autor die Leser in die Irre. Endlich mal wieder ein Buch, dass meine Aufmerksamkeit gänzlich erfordert. In der letzten Zeit gab es zu viele Bücher, die man einfach nur durchlesen kann. ☺☺
☺☺

DIE WRAETHU-CHRONIKEN 1. Band

Storm Constantine

DER ZAUBER VON FLEISCH UND GEIST

Originaltitel: the enchantments of flesh and spirit (1987)

Übersetzung: Marion Müller

Titelbild: Marja Kettner

Vierfarb-Karte: nn

Zauberfeder Verlag (2006)

409 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-938922-01-9

auch als:

Storm Constantine

DER ZAUBER VON FLEISCH UND GEIST

Orig.: the enchantments of flesh and spirit (1987)

Übersetzung: Biggi Winter

Titelbild: Romas Kukalis

Wilhelm Heyne TB 5456 (1996)

429 Seiten

14.90 DM

Die, Die WRAETHU-CHRONIKEN, erschienen bereits 1987 im Wilhelm Heyne Verlag, wurden aber seither von Seiten der Autorin überarbeitet und von **Marion Müller** für den Zauberfeder Verlag neu übersetzt. Wer also die alten Bücher kennt, kann durchaus diese Trilogie neu beginnen. Die Trilogie ist äusserst vielversprechend und beschreibt den Aufstieg einer neuen Rasse in den Vereinigten Staaten. Die Wraethu. Inzwischen erschien die Trilogie Wraethu Histories.

Die Menschheit ist am Ende, die Gesellschaftsform der heutigen Zeit ist Geschichte. Die Städte sind leer und verlassen, die Natur holt sich ein Teil nach dem anderen zurück. Nur noch wenige leben in den Überresten. Die Evolution geht weiter. Die neue Rasse sind die Wraethu, die sich aus den Menschen heraus entwickelten. Ihre Vorbilder stehen wesentlich höher als die der Menschen. Untereinander benutzen die Wraethu den Begriff Har für sich. Um ein vollwertiger

Har zu werden, muss er oder sie eine lange Ausbildung hinter sich bringen. Es gilt dabei, die menschlichen Schwächen abzulegen. Unter den Wraethu gibt es Gruppen die sind weiter entwickelt, andere sind noch nicht so weit und leben in den alten Traditionen der Menschen.

Mit dem sechzehnjährigen Teenager Pellaz lernen wir exemplarisch den Weg eines Menschen zum Har kennen. Sein Vater ist Verwalter eines Gutes und so kann der Junge unter seiner Obhut aufwachsen. Von der Welt ausserhalb des Gutes erfährt er nur von zufällig vorbei kommenden Reisenden. Von ihnen erfährt er von den Har, die angeblich Menschen töten oder Jungen entführen. Pellaz lernt den geheimnisvollen Cal kennen, der die Farm besucht. Wie jeder andere wird der Fremde gastfreundlich aufgenommen. Sofort ist dem Jungen klar, wer bzw. was er ist. Vom aussehen her entspricht Cal dem typischen Klischee eines Vampirs. Makellostes Aussehen, eine unheimliche aber anziehende Aura, und irgendwie Geheimnisvoll. Trotzdem kann er sich der unheimlichen Aura nicht entziehen. Eher gegen seinen Willen und unter zwang folgt er dem Har. In einer verschwiegenen Zeremonie in der Gebirgsstadt Saltrock wird aus dem Menschen ein Har. Er lernt dabei neue Kräfte kennen, die er vorher bei sich gar nicht kannte. Cal wird für ihn zu einem Seelenbruder und gleichzeitig Geliebten. In Saltrock sind alle wie Cal, schön, alterslos und zweigeschlechtlich.

*Damit ist eigentlich alles zum Roman gesagt. Er ist etwas langatmig, aber nicht langweilig. **Storm Constantine** schrieb einen fesselnden Roman, der ein Mischwerk zwischen Science Fiction und Liebesroman darstellt. Er durchbrach Ende der 1980er Jahre als eine der ersten ein Tabu und beschrieb homoerotische Leidenschaften. Der erste Roman der Trilogie lässt sich wesentlich besser lesen als die alte Übersetzung. Dort gab es meiner Meinung nach einige gravierende Fehler.*
☺☺☺

Blätter für Volksliteratur Juli 2007 Nummer 3

Verein der Freunde der Volksliteratur

Titelbild: nn

Verein der Freunde der Volksliteratur

48 Seiten

16 € jährlicher Mitgliedsbeitrag

Es ist schön, von einem Verein zu hören, der mit seinem Geld umgehen kann, sogar etwas erwirtschaftet und es dann dem Verein wieder zurückgeben kann. Gemeint ist der Verein der Freunde der Volksliteratur, der mit der neuesten Ausgabe seiner Vereinsschrift den doppelten Umfang anbietet. Die Nummer drei der Vierteljahresschrift, des Jahres 2007 bietet damit wesentlich mehr an Informationen als die üblichen Ausgaben.

Doktor **Peter Soukup**, seines Zeichens Obman und Hauptschriftleiter des Vereins, beginnt mit einem Bericht über australische Heftromane. Unter dem Titel Aliens, Badmen & Detectives stellt er den australischen Gegenpol zu den deutschen Heftromanen vor. **Heinz Pscheidt** berichtet über Rolf Torrings Abenteuer im Internet. Dabei stellt er fest, dass dort nicht alles seine Richtigkeit hat. Selbst Wikipedia ist mit Fehlern behaftet. Seiner kurzen Betrachtung folgt **Christian Heermann** mit einem Beitrag über die Heftchenserie des Cliff Aeros. Von diesen Heften hatte ich noch nie gehört, aber ich bin ja auch kein Sammler (mehr). Meine Interessen galten der Phantastik seit 1960. **Werner Kocicka** hilft meinem Wissen etwas mehr auf die Sprünge, denn er erzählt über 100 Jahre deutscher Heftroman.

Das Fragezeichen hinter der Aussage bezeugt schon, dass man sich nicht ganz sicher ist, wann der erste deutsche Heftroman auf den Markt kam. Mit Volk ans Gewehr erzählt der bekannte Autor und Sammler **Heinz J. Galle** über Heftromane im Dienst des Krieges. **Sax Rohmer**, der Autor des Dr. Fu-Manchu wird von **Gerd Frank** vorgestellt. Den Autor kenne ich nur aus Taschenbüchern des Luther Verlages. Christian Heermann ist erneut vertreten, diesmal mit dem Thema der Heftroman in der DDR. Unter dem Titel Groschenhefte in der DDR erzählt er dem Leser einiges zu diesem Thema. **Heinz Hohwiler** berichtet in seinem literarischen Leichenschmaus über längst vergessenes. Oder fast. Auch **Heinz Pscheidt** glänzt mit einem zweiten Beitrag. Diesmal geht es um Rolf Torrings Kollegen Bob Barring. Vom Krimi zum Western geht es bei **Werner G. Schmidtke**. Tom Prox und andere Witwer werden mit ihrem Leben in den Heftromanen vorgestellt. Zum Schluss erzählt **J. J. Preyer** über Sherlock Holmes, J. M. Simmel und die Bären-Bücher.

Alles in allem ein lesenswertes Vereinsheft. Wer mehr darüber erfahren will, kann dies unter der Adresse von Dr. Peter Soukup, Mengergasse 51 in 1210 Wien.

Nina Blazon

DIE RÜCKKEHR DER ZEHNTEN

Titelbild: Joachim Knappe

cbt Verlag 30319 (7/2007)

345 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-570-30319-1

Gemeinsam mit ihrer Mutter fahren die Zwillinge Levin und Lis von München aus zu ihren Verwandten. Onkel und Tante wohnen in Piran in Slowenien an der Küste des Mittelmeeres. Den beiden gefällt der plötzliche Ausflug ganz und gar nicht. Vor allem Levin ist nicht begeistert, wollte er doch zu einem langen geplanten LARP, einem Live-Rollenspiel-Treffen. Er spielt die Figur eines Hohepriester des Gottes Swantewit. Mit einem Kampf als Hohepriester, auf einem Video festgehalten, beginnt das Buch auch. Levin ist total verliebt in das Rollenspiel, während seine Schwester das Spiel nicht sonderlich prickelnd findet. Die Vetter Sascha und Bojan hingegen sind vollkommen hin und her gerissen.

Levin und Lis gehen im Mittelmeer schwimmen und finden zufällig ein altes Medaillon. Die eigenartige Inschrift können sie nicht lesen. Sie schreiben die Zeichen ab und besuchen ein örtliches Museum. Dort wird ihnen geholfen, ein Museumswächter hilft ihnen, kann die Schrift jedoch nicht ganz entziffern. Er meint den Begriff Desetnica erkannt zu haben. Dieser Begriff steht in Verbindung mit einem alten Fluch. Danach soll die zehnte Tochter, sofern sie nicht geopfert wird, Unglück über eine Familie bringen. Nicht gerade aufgeklärt gehen sie wieder nach Hause und denken nicht mehr sehr oft an das Medaillon. Andererseits hören sie von Sarazenen Schiffen, die als Geisterschiffe in der Nähe auftauchen sollen. Bei einem spätabendlichen Spaziergang taucht aus dem Meer eine fremde Stadt auf. Levin in der Kleidung seiner Rollenspielfigur und Lis begeben sich über einen alten Holzpfad dorthin und sind gefangen in einer fremden Welt.

Die Stadt wird von einer Priesterkaste beherrscht, die die Stadt im eisernen Griff hält und Poskur, dem Gott des Feuers anbeten. Als vor den Mauern der Stadt ein Sarazenenheer auftaucht, herrscht in der Stadt Angst und Schrecken. Die Anführerin des Heeres ist Desetnica, die einst aus der Stadt floh. Mit dem Heer will sie die Stadt von der schrecklichen Priesterkaste befreien.

Lis und Levi sind in die Geschehnisse von Antjanas verwickelt. Levi versucht bei den Priestern unter zu kommen und sich deren Vertrauen einzuschleichen. In der gleichen Zeit ist Lis damit beschäftigt, sich einer Untergrundbewegung

anzuschliessen. Die Untergrundbewegung will die Rückkehr der zehnten vorbereiten. Das ist eine Gruppe von Menschen, die wie Lis ein Medaillon tragen.

Die Inhaltsangabe ist nur angerissen. Die beiden Hauptpersonen Lis und Levin werden intensiv beschrieben und dem Leser so nahe gebracht. In Begleitung der beiden Handlungsträger lernt man eine geheimnisvolle Stadt namens Antjana kennen. Ein phantastischer Erzählstil mit ebenso phantastischen Elementen, einfühlsam und fesselnd geschrieben, mit gefühlsstarken, sympathischen Charakteren. Folgen wir der jungen Frau, lernen wir die Welt aus ihrer Sicht kennen. Wir begleiten ein zunächst schüchternes, unscheinbares Mädchen, dass mit den Aufgaben, die sie in Angriff nimmt wächst und immer selbstsicherer wird. Ein Roman, der mit Fantasy-Elementen angefüllt ist, aber im eigentlichen Sinn ein Roman ist, der die Entwicklung eines Mädchens erzählt. ☺☺☺

DER ZAUBER VON AFRIKA

Sprecher: Heinz Rudolf Kunze, Valerie Niehaus, Peter Sodann
Steinbach sprechende Bücher 2 CD = 160 Minuten 14,99 €

Die Stiftung von Karl-Heinz Böhm ist sicherlich vielen Menschen bekannt. Sein Engagement für Afrika und dessen Bewohner ist unerschöpflich. Steinbachs sprechende Bücher haben nun auf Initiative der Rhein-Rhön-Sparkasse die Märchenproduktion DER ZAUBER VON AFRIKA herausgebracht. Bekannte Politiker, Musiker, Schauspieler lesen gekonnt afrikanische Märchen vor. Auf zwei CD's mit etwa 160 Minuten Laufzeit werden 32 Märchen vorgestellt.

Heinz Rudolf Kunze liest nicht nur das Märchen DER KÖNIG UND DER KLEINE VOGEL, sondern er singt auch die entsprechenden Passagen. Damit gelingt ein sehr schön gemachter Einstieg in zwei CD voller Geheimnis, Humor und Lebensweisheiten, die Märchen ganz allgemein bieten. Direkt danach folgt **Valerie Niehaus**. Es wäre jetzt müssig alle Sprecher und Märchen aufzuzählen. Egal ob es ein Politiker ist, wie der Erfinder der gleichnamigen Rente, oder Schauspieler sind, die die afrikanischen Märchen lesen, es ist immer ein Genuss zuzuhören. Vor allem wenn Pittiplatsch, Frau Elster und Herr Fuchs die Märchen lesen. Wer Märchen mag, ist mit diesen CD's bestens bedient. Das Märchenprojekt hat zudem noch einen positiven Nebeneffekt, denn von dem Preis geht eine Spende ab, für Karl-Heinz Böhm und sein Projekt. In jedem Fall empfehlenswert. ☺☺☺☺

DIE CHRONIKEN VON ARALUEN 2. Band

John Flanagan

Originaltitel: ranger's apprentice (2005)

Übersetzung: Angelika Eisold-Viebig

Titelbild: John Blackford

omnibus Verlag 27073 (7/2007)

ISBN: 978-3-570-27073-8

DIE BRENNENDE BRÜCKE

Karte: nn

316 Seiten

7,95 €

Der abtrünnige Baron Morgarath hat sich mit den Mächten des Bösen verschworen um die Königreiche der Insel zu zerstören. Immer wieder fallen Horden seiner Kreaturen in die Länder ein terrorisieren die Bevölkerung und bringen Zerstörung, Mord und Totschlag. In dieser bedrohlichen Umgebung wächst der Waisenjunge Will als Zögling des Burgherrn heran. Sein grosses Ziel ist es, einmal ein grosser Kämpfer und grosser Ritter zu werden. Doch wie so oft gehen die

Träume nicht in Erfüllung. Als der Waldläufer Wart sich für ihn entscheidet ist sein zukünftiges Leben bereits in festgelegte Bahnen geführt. Denn der Heermeister der Armee des Barons lehnt den schlanken und viel zu kleinen Jungen ab. Der Waldläufer Wart ist ein etwas seltsamer Kerl. Er macht Will sehr schnell klar, was er von ihm erwartet und in welchem Zeitraum Will die Ziele Warts erfüllen soll. Die Trauer um eine verlorene Chance, die er eigentlich nie hatte wenn man seinen Körperbau bedenkt, hält nicht lange an. Das Leben als Waldläufer ist gar nicht so schlecht, stellt der Junge fest und bald will er selbst Waldläufer werden, denn er merkt, die Aufgaben die das Leben im Wald an ihn stellt, entsprechen seinen Fähigkeiten und Neigungen. Erstaunt stellt er mit der Zeit fest, er kann als Waldläufer mehr, viel mehr als die Krieger erreichen. Diese Aussicht macht ihn Stolz auf sein Leben als Waldläufer. Natürlich erst als Lehrling dessen Ausbildung ihn durch ganz Araluen und weit darüber hinaus führt. Ein Auftrag führt ihn mit seinen beiden Freunden Horace und Gilian in das benachbarte Reich Celtica. Das Reich ist jedoch nicht so, wie sie es erwarteten. Ganze Dörfer und Landstriche sind entvölkert. Die Menschen sind verschwunden, dafür treiben die Monster von Morgarath in Celtica ihr Unwesen. Doch die sind es nicht alleine, denn auch die Männer der Nordländer durchstreifen die Länder Celticas. Die kleine Gruppe, denen sich bald das Flüchtlingsmädchen Evanlyn anschliesst, durchstreift das Land um bald eine riesige neue Brücke zu finden. Über diese plant Morgarath in Celtica einzufallen und von dort aus seine Hand nach Araluen auszustrecken. Für die Freunde heisst es, jetzt schnell zu handeln, das Reich und den König zu warnen. Aber sie haben sich schon zu weit vorgewagt. Zwischen ihnen und der Heimat stehen inzwischen die Gegner Araluens.

Der zweite Teil der Araluen Reihe ist wie der erste Band ein spannendes Jugendbuch. In knappen aussagefähigen Sätzen wird die Geschichte von Will dem Waldläufer erzählt und wie er sich gegen Eroberer wehrt. Sein Wille ist ungebrochen, selbst als er gefangen genommen wird. Sein Pflichtbewusstsein gegen über seinen Freunden und gerade auch dem Mädchen Evanlyn sorgt dafür, dass er immer wieder in eine gefährliche Lage gerät. Anders als bei anderen Trilogien, hat dieser zweite Band keine Lückenfüllereigenschaft. Es ist eine geradlinige Erzählung, die für mich keine Überraschung bot. Aber trotzdem ein gelungenes Abenteuerbuch. ☺☺☺

Patricia Briggs

DRACHENZAUBER

Originaltitel: dragon bones (2002) & dragon blood (2003)

Übersetzung: Regina Winter

Titelbild: nn

Karte: Andreas Hancock

Wilhelm Heyne Verlag 52309 (7/2007)

798 Seiten

14 €

ISBN: 978-3-453-52309-8

Die alte Burg Hurog, war einst ein Hort der Drachen die jedoch längst verschwunden sind, ist die Heimat von Wardwick von Hurog. Sein Vater ist der Herr der Burg und des umgebenden Landes. Ein jähzorniger Tyrann, der nichts neben sich gelten lässt. Seine Frau flüchtete sich in Drogen, der jüngste Sohn gilt als tot und seine Tochter ist stumm. In dieser nicht sehr freundlichen Umgebung wächst Wardwick auf, bis er im Alter von zwölf Jahren fast von seinem Vater im Zorn erschlagen wurde. Seither verstellt sich der Junge, spricht langsam, benimmt sich tölpelhaft und spielt eindeutig den Schwachsinnigen, um seinem Vater keine Gefahr darzustellen. Als sein Vater plötzlich stirbt, wird ihm diese Rolle zum Verhängnis. Sein Vater hat jemand anderes als Erben der Burg eingesetzt, er wird in der Erbfolge

übergangen. Aber Ward ist nicht der Dummkopf, für den ihn die meisten Menschen gehalten haben. Er lässt seine Maske fallen um nicht in einer Irrenanstalt zu landen. Statt dessen begibt er sich auf eine Reise, um für seine Familie mit rühmlichen Taten, den guten Namen wieder herzustellen. Ihn begleitet der Familiengeist Oreg, der viele Geheimnisse hütet und ihm erzählt, dass er das Blut der Drachen in sich fühlt und ein Magier ist. Allerdings unausgebildet und nur Gefühlsmässig reagiert.

*Drachen kommen in diesem Roman gar nicht zum Tragen. So hat der deutsche Titel DRACHENZAUBER für die beiden englischen Ausgaben von **Patricia Briggs** sehr passend gewählt. Zudem finde ich es sehr überraschend, dass zur Abwechslung zwei Romane zusammengefasst wurden und nicht etwa ein langer Roman geteilt. Die Drachen sind nichts anderes als Erinnerungen an eine glorreiche Vergangenheit. Die Autorin beschreibt das Leben von Ward und aus seiner Sicht das Leben auf einer Burg. Nach und nach werden die anderen Beteiligten vorgestellt. Die Leser werden langsam in eine fesselnde Handlung eingeführt. Wenig später mag man das Buch schon gar nicht mehr aus der Hand legen. An manchen Stellen hat man die Gelegenheit, die Handlung wieder etwas langsamer zu geniessen und die nötigen Lesepausen zu machen. Das Buch ist voller Humor und Spannung mit einem lesenswerten Handlungsstrang. Sicherlich werden hier altbekannte Voraussetzungen wieder hinter dem Ofen hervorgeholt, aber sie lesen sich wunderbar leicht und wirken nicht abgedroschen.*



Julia Conrad
Titelbild: Jason Engle
Piper Verlag 6620 (26.06.2007)
ISBN: 978-3-492-26620-8

DER AUFSTAND DER DRACHEN
Karte: Erhard Ringer
504 Seiten **8,95 €**

Die Drachen kehren zurück. Eine Tatsache die nicht jedem dieser Welt gefällt. Als der graue Drache Urchulak aus seinem Todesschlaf in den Tiefen der Erde erwacht, weil einige Blutstropfen des ermordeten Kaisers durch die Felsen bis in sein Gefängnis rinnen, sinnt der Verbannte auf Rache. Langsam während seine Erstarrung weicht, überlegt er sich bereits, wie er seinen finsternen Plan in die Tat umsetzen kann. Seine alten Feinde sollen für ihre Taten und sein schier unendlich dauerndes Exil tief unter der Erde büssen. Geleitet von Hass und Niedertracht gegen die Hohen am Himmel und die Menschen von Chatundra, setzt er alles daran, die Welt zu vernichten. Sein teuflischer Plan scheint aufzugehen. Nach und nach gewinnt der Drache, satt gefressen an den Seelen der Menschen, an Stärke und scheint bald unbesiegbar.

Doch noch ist nicht alles verloren. Die Hohen des Himmels beauftragen sieben Auserwählte, die Welt von der todbringenden Kreatur zu befreien. Bereits im Vorspann heisst es: „Sieben müssen sich verwandeln, aber sie wissen nicht, was sie nach der Verwandlung sein werden. Wenn sie es wagen, sich darauf einzulassen, werden Frieden und Gerechtigkeit auf Murchmaros herrschen.“

Schon auf den ersten Seiten ist die Rede von dem Erde-Wind-Feuerland, aber auch der Karte von **Erhard Ringer** findet sich dieser Begriff nicht. Auch andere, wichtige Punkte, die in der Erzählung eine Rolle spielen finden sich nicht auf der Karte wieder. Aus dieser Sicht ist die Karte zwar schön gezeichnet, aber nutzlos. Leider. Die Erzählung ist die Fortsetzung von DIE DRACHEN, und erzählt langsam, wie es auf der Inselwelt weitergehen soll. Wieder ist vom Erstarren des Bösen die Rede, der Kampf des Guten dagegen und letzten Endes der Sieg des Guten. Das war nicht anders zu erwarten. Das vorliegende Buch konnte mich nicht ganz

überzeugen. Vom Stil her episch geschrieben sind die Kapitel zu kurz um wirklich gut zu wirken. Hier wäre es sicherlich besser gewesen, etwas mehr Zeit in die Beschreibungen zu legen. Obwohl der Roman in sich abgeschlossen ist, legt er doch gleich den Grundstein für eine Fortsetzung, wenn es auf Seite 503 heisst: „Auch wenn im Süden ein böses Volk entsteht, so wird deiner Ehe ein Volk entsprossen, in dem edle Menschen und edle Drachen aufs Wunderbarste vereinigt sind.“

Also warten wir auf einen neuen Roman von **Julia Conrad**, wenn es möglicherweise heisst: DIE RÜCKKEHR DER DRACHEN. ☺☺☺

Carol Berg

TOR DER VERWANDLUNG

Originaltitel: transformation (2000)

Übersetzung: Tim Straetmann und Simone Heller

Titelbild: Markus Gann

Karte: nn

Blanvalet Verlag 24361 (7/2007)

597 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-442-24361-7

Der erste Eindruck, den ich von diesem Buch habe ist, ich lese die Abenteuer von Alexander dem Grossen. Da ist der Erbe eines Reiches, dass durch Eroberung immer grösser wird. Die Bewohner der eroberten Gebiete werden zu Vasallen erniedrigt, unterjocht und versklavt. Die Sklaven selbst werden in das derzhische Kaiserreich ähnelt sehr dem historischen Griechenland und seinen Ausweitungs- und Eroberungsbedürfnissen. Auch die Ezzarianer sind betroffen zu denen der ehemalige Magier Seyonne gehörte. Seit sechzehn Jahren ist der gebrochene Mann nun Sklave im Kaiserreich. Seiner Zauberkräfte beraubt vegetiert er dahin, zum absoluten Gehorsam abgerichtet. Als ihn Aleksander kauft, ist Seyonne abgestumpft. Für ihn ist der Prinz des Kaiser nur mehr ein weiterer Herr, dem er zu dienen hat.

Seyonnes neuer Herr erweist sich nicht gerade als edler Herr, sondern ist ein herrischer Tunichtgut, der den Schreiber, für den Seyonne nun erhalten muss, immer wieder erniedrigt. Dennoch ist Seyonne von seinem neuen Herrn gefesselt, in den wahrsten Sinn des Wortes. Er meint, in Aleksander etwas besonderes zu spüren. Unter der oberflächlichen Arroganz verbirgt sich ein fähiger Regent. Er muss nur zum Vorschein kommen.

Ähnlich wie die Ezzarianer, die angeblich ausgerottet wurden, wurden die Khelid unterworfen. Aber sie konnten sich eine gewisse Selbstständigkeit bewahren und gründen überall Botschaften. Sie gelten inzwischen sogar als treue Verbündete und hoffieren den Nachfolger des Kaisers. Als Seyonne bei einem Gespräch mit Aleksander und und einem Khelianer zugegen ist, bemerkt er dass dieser von einem Dämon besessen ist. Auf einem Schlag holt ihn seine vergessen geglaubte Vergangenheit wieder ein. Als ehemaliger angesehener Zauberer war er dafür zuständig, als Wächter der Geisterwelten zu fungieren.

Die Sache geht ihn im Prinzip nichts mehr an. Sein Status als Sklave verbietet ihm jegliche Aktivität von sich aus. Und wenn sein Herr von einem Dämonen hoffiert wird, ist das schon gar nicht sein Ding. Allerdings mehren sich die Hinweise darauf, dass die Dämonen planen die Welt zu erobern und alle Bewohner Leiden zu lassen, sehr zur Freude der Dämonen. Trotzdem entschliesst sich Seyonne zu handeln. Aus dem Sklavenhalter und seiner Kreatur werden zwei unvergleichliche Verbündete.

Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Packt man alles zusammen, was man über Fantasy kennt, so haben wir hier eine Art historisch angehauchte Fantasy. Der

Roman ist ein wenig Seitenlastig. Es wäre durchaus möglich gewesen ein wenig zu straffen und damit die Handlung fesselnder darzustellen. Was mir persönlich nicht so zusagt ist der voraussehbare Handlungspunkt, an dem zwei Menschen die Welt retten. Für so viel Verantwortung sind die Schultern der beiden Helden nicht breit genug. Aus der Sicht des Sklaven geschrieben ist klar, wie der Roman enden wird, da sonst der Sklave keine Zeit oder Möglichkeit hat, etwas nieder zu schreiben. Der zunächst unscheinbare Sklave entwickelt im Laufe der Handlung ein eigenständiges Profil, wird interessanter und die Geheimnisse, die sich um ihn ranken werden langsam durchsichtiger. Habe ich den Roman zuerst gelesen, weil ich Mitleid mit dem ehemaligen Zauberer hatte, gefiel mir die Handlung immer besser. Die beiden Helden beschreibt die Autorin mit allen ihren Fehlern und Vorteilen. Das macht den Roman so lesenswert.



ULLDART – ZEIT DES NEUEN 3. Band

Markus Heitz

Titelbild: Iacopo Bruno & Ciruelo (Enblem)

Piper Verlag 6612 (26.06.2007)

ISBN: 978-3-492-26612-3

FATALES VERMÄCHTNIS

Karte: Erhard Ringer

456 Seiten

9,95 €

Alles hat ein Ende, so auch die Erzählungen um das Land Ulldart. Mit dem Band FATALES VERMÄCHTNIS findet **Markus Heitz** ein überzeugendes Ende. Die Ereignisse, die sich in den letzten Romanen nach und nach entwickelten streben einem absoluten Höhepunkt entgegen.

Da ist auf der einen Seite Lodriks Tochter Zvatochna, die sich immer noch in der Kunst der Magie übt. Als Nekromantin, die Kräfte erhielt sie fataler Weise von ihrem Vater Lodrik, sammelt sie die Toten um sich, immer noch mit dem Ziel, die Welt zu beherrschen und den Bewohnern ihren Willen aufzudrücken. Ihr gegenüber steht Vahidin, der Sohn von Mortva, der Sohn des zweiten Gottes, der sie wegen dem Tod seiner Mutter zur Rechenschaft ziehen will. Von den Jengorianern erlernte Mortva die Fähigkeit, Geister anzurufen und zu befehligen. Damit haben er, Zvatochna und Lodrik ähnliche Kräfte. Die Frage die sich Lodrik stellt ist, ist der Feind meines Feindes mein Freund? Auch die grausamen Qwor setzen ihren Feldzug fort. Mit ihren Angriffen gegen das Land schalten sie aber Gegner aus, die sich Lodrik entgegenstellen und somit zu unfreiwilligen Helfern werden. Eine letzte Hoffnung sieht Lodrik in Tokaro. Der Ritter und seine Kameraden reisen in das immer noch unbekanntes Land Kalisstron, um sich nach einer letzten aldoreelischen Klinge und einem sagenhaften Amulett umzusehen. Dabei machen sie die Entdeckung, dass sich die Qwor-Schuppen ihrer Umgebung anpassen und sich zu einer Rüstung formen lassen. Mit dieser Rüstung wird Tokaro unsichtbar wie ein Chamäleon. Die Macht von Amulett und Schwert soll in der Lage sein, das Land zu retten. Doch ist die Frage, ob sie es schaffen rechtzeitig zurück zu sein oder ob alles zu spät ist.

Im letzten Band treten noch einmal alle Personen auf, ähnlich einem Bühnenstück, dass sich zu Ende neigt. Da sind natürlich die Hauptdarsteller, mit denen die Handlung steht und fällt, aber auch die Nebenfiguren wie Fiorell oder der Pirat Torben geben sich ein Stelldichein, um beim grossen Finale ihren Platz einzunehmen. In jedem Fall bleiben noch genügend Fäden der Handlung offen, um später noch einmal zum Land Ulldart zurück zu kehren. Ob **Markus Heitz** das je machen wird, steht sicherlich erst einmal in den Sternen. Ich wäre ein guter Sterndeuter, wenn ich es wüsste.



Sommer-Horror-Stories

Markus K. Korb

WASSERSCHEU

Titelbild und Zeichnungen: Mark Freier

Atlantis Verlag (7/2007)

155 Seiten

11,90 €

ISBN: 978-3-946742-84-8

Die Kurzgeschichtensammlung beginnt mit einem Vorwort, so lang wie eine Kurzgeschichte. Dabei versucht sich **Andreas Gruber** nur dem Autoren **Markus K. Korb** zu nähern. Wenn er auf Seite 16 schreibt: „Mit **einem** Wort, ich bin genauso gespannt wie Sie...“, dann weiß man, warum das Vorwort so lang wurde.

Unterteilt in die drei Sommermonate Juni bis August mit ihren jeweils vier Wochen bietet uns der Autor elf Erzählungen an, sowie eine Gastgeschichte.

Wasserscheu

Ein Vater erzählt seinem Sohn, dass er nur zu einem bestimmten Bereich im Badensee schwimmen darf. Und weil die Wirklichkeit so grausam und unwirklich ist, erzählt er das gleiche, wie er es erzählt bekam. Dabei denkt er an sein schauriges Erlebnis zurück.

In der Unterführung

Wenn ich diese Geschichte lese, muss ich immer an Kassel denken, da gibt es eine einsame Unterführung, die kaum noch genutzt wird, weil oberirdisch eine Ampelanlage aufgebaut wurde.

Der Pool

erzählt die Geschichte eines gewissen Franz B.Trüger und seiner Liebe zum Pool und der Liebe seiner Frau zu einem Algenvernichter.

Geo-Caching

ist die letzte Erzählung für den Monat Juni. Der letzte ist auch der Mann in einer verlassenen Fabrik, der Rache seines Freundes ausgeliefert. Jochen kennt jetzt auch das ideale Versteck für eine Leiche.

Sommer-Eis

Die Erzählung geht auf einen Erzähler zurück, der aus seinem Leben berichtet, als er acht Jahre alt war. Die Geschichte von Klaus dem Eismann, der Möglicherweise sein Eis aus Grönland holt.

Die perfekte Welle

erinnert natürlich an das Lied von Julie, und ist natürlich der Pop-Gruppe gewidmet. Die perfekte Welle ist nicht unbedingt das, was man als Surfer erwartet. Manches ist eben zu perfekt.

Frau Trügers letzter Tag **Christine Guthann**

Der einzige Fremdbeitrag dieser Anthologie ist eine direkte Nachfolge zu der Erzählung DER POOL.

Im verlassenen Capri

Ein verlassenes Schwimmbad ist immer etwas ganz besonderes, vor allem wenn sich im Keller desselben ein Sado-Maso-Club einrichtet. Und wie heißt es dort so schön einfach: Schmerz ist Macht.

Der Schnitter hinter den Reihen

Vogelscheuchen können leben, das wissen wir spätestens seit Der Zauberer von Oz. Allerdings verfliegt der Zauber hier sehr schnell und die Vogelscheuche ist nicht sehr ängstlich.

Das Ding aus dem Weiher

Ein Toter in einem Maisfeld ist nicht so angenehm wie ein Bett im Kornfeld. Aber Jürgen Drews kommt in der Erzählung nicht vor. Das sind Daniel und Kurt mit ihrem seltsamen Erlebnis.

Wir warten im Schatten

berichtet von Finsterlingen die ihre Zeit im Schatten verbringen und warten. Vielleicht auf den Leser?

Schiffswrack

In dieser letzten Erzählung, mit dem der Sommer von **Markus K. Korb** endet, endet nicht nur der Erzählband, sondern auch das ein oder andere Leben.

Die vorliegenden Geschichten haben eines im heissen Sommer gemeinsam. Es läuft einem kalt den Rücken herunter und bildet Gänsehaut auf der Haut aus. Die ungewöhnlichen Erzählungen des Autors bieten eine hohe lesenswerte Qualität. Es macht Spass nicht nur die Erzählungen zu lesen, sondern auch, den Gedanken dahinter nachzuspüren.



STERNEKRONE 11. Band

Kate Elliott

Originaltitel: in the ruins (2006)

Titelbild: V. Bondar & B. Danilovka

Blanvalet Verlag 24140 (7/2007)

ISBN: 978-3-442-24140-8

DAS VERWÜSTETE LAND

Übersetzung: Susanne Gerold

Karte und Stammbaum: nn

726 Seiten

9,95 €

Die grosse Umwälzung hat stattgefunden, indem das verlorene Land der Ashioi an seinen angestammten Platz zurück kehrte. Dies geht natürlich nicht so einfach von statten. Eine so grosse Landmasse sorgt für natürliche Umwälzungen wie Tsunamis, Erdbeben und Feuersbrünste. Das Angesicht der Welt hat sich nachhaltig verändert. Die Menschheit ist von den Naturkatastrophen betroffen und versucht nun wieder in einen normalen Tagesablauf zurück zu kehren. Verletzte müssen versorgt, Tote beerdigt und Schäden behoben werden.

Die Veränderungen betreffen die Welt im Ganzen, wie auch im Einzelnen. Sanglant, gerade von seinem sterbenden Vater, König Henry, zum Nachfolger ernannt sieht sich immer mehr in eine Position gedrängt, wo selbst alte zuverlässige Verbündete sich von ihm abkehren. Sein Herrschaftsanspruch ist nicht die Tinte auf dem Papier wert. Selbst Liath kann ihm nicht helfen. Das Gegenteil ist eher der Fall, denn ihre Exkommunikation der Kirche macht sie zu einer Belastung. Sanglant steht mit dem Rücken zur Wand im Ringen um seine Königswürde.

Der zweite Teil des Originals, IN THE RUINS, ist auch gleichzeitig der letzte Teil der Abenteuer um DIE STERNEKRONE. Beachtet man als Leser nicht den Prolog, so wird man gleich in die Handlung geworfen wie ein Fisch an Land. Wir wissen nicht, wenn wir die anderen Bücher nicht kennen, wer der Gefangene namens Alain ist und Besuch von einem Drachen bekommt. Wir wissen nicht viel über die anderen Personen, die im Laufe der Handlung uns begegnen. Aber wir werden sehr schnell vertraut mit Land und Leuten. **Kate Elliott** versteht es, den Lesern des Romans ihre Welt nicht nur anzubieten, sondern ihn gleich mitzunehmen. Man begleitet sie praktisch mit ihren Handlungsträgern durch das Land. Nicht nur oberflächlich, sondern als Gleichberechtigter. Manchmal mag man den Personen zurufen, sie sollen anders entscheiden, anders handeln, so gefesselt ist man von der Handlung.

Ohne zu übertreiben kann man durchaus **Kate Elliott** als eine sehr gut Erzählerin beschreiben.



DIE MAGISCHEN STÄDTE 1. Band

Daniel Abraham

SOMMER DER ZWIETRACHT

Originaltitel: shadow in summer (2006)

Karte: Jackie Aher (2005)

Übersetzung: Andreas Heckmann

Titelbild: Stephane Martiniere

Blanvalet Verlag 24446 (8/2007)

445 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-442-24446-1

Saraykeht ist eine mächtige Stadt, reich und bedeutend. Saraykeht ist eine Stadt des Friedens und des Fortschritts. Saraykeht ist das Opfer der Begierde anderer Städte, die nicht so reich sind. Die Stadt wird von einem Khai regiert, der von einer Art Unteradel, den Utkhais unterstützt wird. Der Khai ist der Regent der Stadt. Ihm obliegt es, die Politik des Stadtstaates zu führen, Steuern und Zölle zu erheben und Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Durch den relativen Reichtum und den damit verbundenen Frieden in der Stadt, ist letzteres sehr leicht durchzusetzen. Aber die Bedeutung des Khai verblasst hinter den Dichtern und deren Kräften. Die Dichter, wie es Heshai einer ist, haben es gelernt, die Naturkräfte so zu beschreiben, dass sie menschenähnliche Gestalt annehmen können. So eine Nicht-Person ist Samenlos, die im Dienste von Heshai steht. Dieser Dienst ist dem Andaten, so werden diese Wesen genannt, aber unangenehm und er möchte die Macht des Dichters brechen. Wenn die Stadtpoeten gut sind, können sie die Andaten für lange Zeiten, über Jahrzehnte hinweg, an eine Stadt binden. Ihre Kräfte sorgen dann für eine weitere positive Entwicklung. Doch einmal aus ihren niederen Diensten entlassen, freiwillig oder gewalttätig, können sie ganze Städte in Schutt und Asche legen. Galt ist eines der einflussreichsten Handelshäuser und hegt die Hoffnung, mit dem abspenstigen Samenlos die Vormachtstellung von Saraykeht zu brechen. Durch die Kraft von Samenlos, aus unreifen Baumwollblüten, fertige Baumwolle hervor zu bringen, verfügt die Sommerstadt über eine gewisse Vormachtstellung im Baumwollhandel. Eine unheilige Allianz zwischen dem Handelshaus und dem Andaten wird geschmiedet. Der Galte will die Vormachtstellung der Stadt brechen, der Andate will seine Freiheit. Denn, wenn einmal ein Andate frei gelassen wurde, kann er nicht mehr gebunden werden.

*Das Staatengebilde der Sommerstädte fusst auf einer Geschichte, die der chinesischen Geschichte und Kultur ähnelt. Mit diesem Hintergrund ähnelt er der Welt von **Lian Hearn**. Auf den 445 Seiten des Roman berichtet **Daniel Abraham** von einer Welt, die sie erfrischend von anderen Fantasy-Welten unterscheidet. Mit vielen Einzelheiten, die er wie selbstverständlich nebenbei einflicht, lässt er eine wunderbare Welt vor dem geistigen Auge des Lesers entstehen. Allein wenn man bedenkt, wie er die Körpersprache in seine Handlungen einbezieht. Zum Beispiel Seite 12: „Tahi machte eine zustimmende Gebärde, hielt die Handgelenke aber dabei so, dass Bedauern oder eine Entschuldigung mitschwang.“ **Daniel Abraham** erzählt alles so beiläufig, als ob der Leser gerade diese Kleinigkeiten wüsste. Ähnlich wie in der alten chinesischen Kultur ist jede Kleinigkeit geregelt und niemand will sein Gesicht verlieren. Der Autor überzeugt einfach. Er will nichts aufdrängen, sondern glänzt mit einer Welt und Kultur, die Lust auf mehr macht.*



Boris K. Fülbier

DER AMARYLL

Titelbild und Zeichnungen: Sandra Kröger / In-Yuvain-Yaremi

FRB-Verlag (4/2007)

288 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-940293-00-8

Atlantis ist untergegangen und Daedrius, ein Junge aus einem Dorf in der Nähe von Poseidonia stolpert in ein Abenteuer, an dem er die Leser teilhaben lässt. Das vorliegende Buch ist ein Spielbuch, das neudeutsch und völlig unpassend als Gamebook bezeichnet wird. Das Buch greift die alte Spielidee der Bücher von **Ian Livingstone** und **Steve Jackson** auf, die zu Beginn der 80er zuerst im Thienemann Verlag und später im Wilhelm Goldmann Verlag erschienen. Von daher ist die Idee nicht neu.

Bevor die eigentliche Geschichte beginnt, werden auf vierzehn Seiten die Spielregeln erklärt. Danach beginnt eine Erklärung der Welt und das Zusammenwürfeln von Begriffen, wie der Hanse mit den altgriechischen Begriffen um Atlantis.

Aber gehen wir mal von diesen Kleinigkeiten weg, und zum eigentlichen Abenteuer. Die Geschichte und der Hintergrund sind nicht schlecht. Die einzelnen Kapitel, bis wieder eine Entscheidung ansteht allerdings etwas zu lang. Dafür ist das Kampfritual recht einfach und man kann das Buch mal eben schnell durchspielen. Dadurch, dass aber in vielen Fällen keine Entscheidung ansteht, sondern nur ein Verweis auf eine andere Seite vorhanden ist, ähnelt es doch eher einem Roman, denn einem Spielbuch. Als Erzählung gut, als Spielbuch zu wenig Spiel. ☺☺

MEPHISTO – PHANTASTISCHE SPIELE 37. Ausgabe

Titelbild: Eva Widermann

Selbstverlag Martin Ellermeier

100 Seiten

7,95 €

ISSN: 0948-1095

Es ist jetzt Ende Juli und die Ausgabe für Juni / Juli / August 2007 ist soeben bei mir eingetroffen. Sie kam zwar spät, aber dafür mit viel Material.

Mephisto 37.

Die Ausgabe überzeugt mal wieder mit 100 Seiten Inhalt. Rechnet man die Seiten mit Werbung, über die sich das Heft auch finanziert raus, sind es natürlich weniger. Dafür ist die Schrift klein und daher gleicht sich das bei den entsprechenden Artikeln wieder aus. Lediglich alte Männer wie ich müssen zur Brille greifen.

Beachte ich die üblichen Rubriken nicht, weil sie immer dabei sind, so bleiben ein paar Beiträge übrig. Unter anderem Operation Damocles, Die Belagerung, Cyberpiraten ahoi und Fluch der schwarzen Perle.

Die Cyberpiraten erleben ab Seite 30 ein neues Shadowrunabenteuer. Bis Seite 35 wird, mit hervorragenden Zeichnungen versehen, ein neues Abenteuer angeboten, das sich schnell und sicher spielen lässt. Der Fluch der schwarzen Perle ist ein weiteres Piratenabenteuer, diesmal für Dungeons und Dragons erschaffen. Mit ein paar Veränderungen lässt es sich aber auch auf andere Fantasy Rollenspiele umschreiben. Mit Der Belagerung findet sich ein Table-Top-Szenario zu Confrontation. Obwohl überall Fotos und Zeichnungen dabei sind, hier hätte mir ein Bild der Table-Top-Armeen gefallen. Und der letzte grosse, auf dem Titelbild angekündigte Beitrag ist Operation Damocles. Ein Table-Top mit entsprechenden Bildern, die den Bericht noch anschaulicher machen.

Allgemein gesprochen bietet das Magazin wieder für jeden etwas aber nicht alles für jeden. Gerade das macht den Reiz aus und ich lese es immer wieder sehr gern.

Beilagen:

Cry Havoc – Das deutsche Hobbymagazin, vom Verlag Rackham erschien mit der Ausgabe 1. (ist aber die englische Ausgabe 14). Sie bringt alle Informationen zur Sommerkampagne 2007. Diese begann dummerweise am 01.06.2007 und endet am 30.07.2007 (also von heute an, da ich hier schreibe in vier Tagen). Dumm gelaufen, kann ich nicht mitmachen. Dafür bietet das Magazin eine sehr lange Anleitung wie man Figuren bemalt. Mit der Vorschau auf Confrontation und deren Figuren zeigen sie auf Seite 5 ganz unten ein Pferd, dessen Hinterteil galoppiert und dessen Vorderteil steht. Aber ansonsten sind die Figuren, die in der Beilage abgebildet sind, sehr schön. Wenn ich nicht dabei wäre meine zu verkaufen, könnte man glatt wieder beginnen zu sammeln.

Beilage 2

Eine Leseprobe von Kirsten J. Bishop und ihrem Buch Stadt des Wahnsinns. Eine Ausführliche Buchbesprechung zu diesem Buch kommt noch.

Beilage 3

Warmachine: Ein exklusiver Bericht mit Regeln und Hintergrund für die Piraten. Die Figuren hatte ich bei einem Freund bereits in der Hand. Sie sehen nicht nur gut aus, sie sind auch mit vielen Einzelheiten versehen. Top-Modelle. Wenn es einen Laufsteg für Zinnfiguren gäbe, müssten diese dabei sein.

DIE GEHEIMNISS VON ELYON 2. Band

Patrick Carman

Originaltitel: beyond the valley of thorns (2005)

**Übersetzung: Karlheinz Dürr
omnibus Verlag 21684 (7/2007)**

ISBN: 978-3-570-21684-2

DER TURM VON CASTALIA

Titelbild: Brad Weinman

286 Seiten

7,95 €

Das Mädchen Alexa kehrt jedes Jahr mit ihrem Vater in das beschauliche Örtchen Bridewell zurück, um mit ihm den Sommer dort zu verbringen. Letztes Jahr erlebte sie ihr erstes grosses Abenteuer, dass dazu führte, dass die fürchterlich hässlichen Mauern, die die Wege eingrenzten, fielen. Jetzt kann sie vom Wagen aus nicht die Mauer anstarren, sondern weit in das befreite Land sehen. Sie hofft auch dieses Mal auf ein Abenteuer und wirklich, schneller als sie sich das Abenteuer vorstellen kann, steckt sie wieder mittendrin. Sie muss nach Castalia reisen. Alexas Aufgabe ist es, die Menschen dort von dem grausamen Herrscher Victor Grindall zu befreien, der in Castalia die Menschen unterjocht. Aber das ist einfacher gesagt als getan, alleine bis zur Stadt zu kommen, gestaltet sich schon schwierig. Dafür wird sie von John und Yipes begleitet.

*Mit seinem zweiten Roman versteht es **Patrick Carman** erneut, Alexas Welt vor dem geistigen Auge aufleben zu lassen und ihre Geschichte interessant und originell weiterzuspinnen. In Begleitung von neuen und altbekannten Gefährten liest sich die Erzählung in einem Rutsch durch. Gelegentlich hat man das Gefühl, die Handlung ist bekannt, da sie an andere Fantasy-Geschichten erinnert. Bei der*

Vielzahl der Erscheinungen ist dies nicht weiter verwunderlich. Die Erzählung DER TURM VON CASTALIA ist fesselnd geschrieben und wird die junge Leserschaft einmal mehr begeistern. Der Roman von Patrick Carman ist ein Roman, der auf der einen Seite den Weg eines Mädchens zum erwachsen werden beschreibt, auf der anderen Seite eine Mahnung an die Vernunft, sich besser um die eigene Umwelt zu kümmern.



Brian Herbert & Kevin J. Anderson

DIE JÄGER DES WÜSTENPLANETEN

Originaltitel: hunters of dune (2006)

Übersetzung: Bernhard Kempen

Wilhelm Heyne Verlag 52289 (7/2007)

Titelbild: Stephen Youill

681 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-453-52289-3

Frank Herberts Sohn **Brian** hat in Verbindung mit **Kevin J. Anderson** sich wieder der aktuellen Lage gewidmet. Der Vorliegende Roman spielt nach dem Roman DIE ORDENSBURG DES WÜSTENPLANETEN. Zwar vermisste ich eine kurze Zusammenfassung des letzten Bandes, doch gelang es dem Autorenpaar in die ersten Kapitel genügend Anhaltspunkte einzuarbeiten, so dass ich als Leser schnell wieder in die wunderbare Welt von DUNE eintauchen konnte. Mit einigen Rückblenden erhalten wir einen Einblick in das komplizierte und vielfältige Universum mit all ihren unterschiedlichen Welten, Bewohnern und Ränkespielen.

Die Bene Geserit vereinigten sich inzwischen mit den geehrten Matres, einer anderen Frauenvereinigung zu einem Zweckbündnis. Davor waren beide jedoch damit beschäftigt sich zu bekriegen in deren Verlauf der Planet Dune vernichtet wurde. Das berühmte Spice ist seither verloren, denn es wurde bislang nur auf diesem Planeten gefördert. Auf der Flucht vor dem vereinten Frauenclan sind Duncan Idaho, die ehrwürdige Mutter Sheeana und Miles Teg auf der Suche nach einem neuen Wüstenplaneten, wo die Würmer leben und wachsen können, damit sie neues Spice produzieren. Die Schwesternschaft hingegen versucht auf dem Planeten der Ordensburg das gleiche durchzuführen. Die Spiceproduktion auf dem Planeten ist in jedem Fall viel zu gering. Gleichzeitig zeigt sich eine neue Gefahr, der man mit der Wiedererweckung von historischen Persönlichkeiten wie Paul Muad'dib zu begegnen. Die Rückkehr des Helden Paul, ermöglicht durch Teilaxu-Gentechniker, verleiht der Saga eine Erwartung auf ein grosses Ende, das hoffentlich im nächsten Band kommt. Und bitte keine weiteren Bücher mehr zum DUNE-Zyklus, es kann nicht besser werden.

*Frank Herberts DUNE-Zyklus ist eine fesselnde Reihe, die bis heute nichts von ihrer fesselnden Wirkung verloren hat. Natürlich gibt es einiges, was mir nicht so gefällt, doch in diesen Fällen muss ich gestehen, dass nun die zweite Generation an diesem Universum schreibt. Vater **Herbert** hat einen ganz anderen Stil als Sohn **Herbert** oder gar dessen Kollegen **Anderson**. Mit den Jahrzehnten der Erscheinung hat sich viel geändert. Der Schreibstil, die Erzählweise und die Erwartungen der Leser. Was zu wünschen übrig lässt ist die Verknüpfung von Politik und Religion. Statt dessen entwickelt sich die Handlung in Richtung einer Spaceopera. Wenn jemand allerdings die Romane von Frank Herbert nicht kennt, sollte das Buch weglegen.*



RITTER DER ZEIT 3. Band

Julianne Lee

Originaltitel: knights lady (erscheint erst 2008)

Übersetzung: Nina Bader

Wilhelm Heyne Verlag 53044 (7/2007)

ISBN: 978-3-453-53044-7

DIE ELFENHÖHLE

Titelbild: Geoff Taylor

351 Seiten 12 €

Der Zeitreisende Alex soll in seinem dritten Abenteuer mit dem schottischen König in den Krieg gegen die Iren ziehen. Allerdings wird seine Frau Lindsey, eine Reporterin aus seiner Zeit und ungewollte Zeitreisende, vom Elfenvolk der Danaan entführt. Alex und ihr gemeinsamer Sohn Trefor machen sich auf die Suche nach Frau und Mutter, die sie in das verborgene Land führen wird. Dies scheint auch zu gelingen, den der Entführer An Reubair zu stellen. Aber er warf einen Liebeszauber auf Lady Lindsey McNeil, die ihren Mann nicht mehr zu erkennen scheint. Ihr Sohn Trevor hat jedoch magisches Blut in seinen Adern und er ist es, der versucht, seine Mutter aus dem Bann zu befreien, er will zudem den König der Elfen töten.

Alex hat sich inzwischen in das Land, seine Geschichte, Kultur und Bewohner eingelebt, während Lindsey immer noch der Meinung ist, hier nur zwangsläufig zu leben, weil sie bei ihrem Mann Alex bleiben will. Sie sieht Eilean Aonarach immer noch als eine Art Gefängnis. In Wirklichkeit will sie zurück in ihre Zeit, weiss jedoch nicht wie sie es anstellen kann. In der Welt in der sie sich nun befindet, scheint es sich nicht nur um eine andere Zeit zu handeln, sondern auch um eine andere Welt. Denn hier gibt es, und das verwundert niemanden, Elfen, die hinter den Nebeln wohnen und anderes Volk, dass nicht auf der Erde ihrer Zeit lebt.

Der Roman ist locker leicht geschrieben, man kann ihn eben mal schnell durchlesen, obwohl es dort Sätze gibt, die mich doch sehr verwundern.

Zitat: „Dann drang er in sie ein und war wieder zu Hause.“ Seite 9 unten. Wenn der Mann erst dann wieder zu hause ist, wenn sein „Schniedel“ in ihrer „Muschi“ steckt...

Es gibt noch andere Sätze, die meinen Friseur erfreuen würden, weil mir die Haare deswegen zu Berge stehen. Aber abgesehen davon ein schöner Unterhaltungsroman, dem wahrscheinlich noch weitere folgen werden, denn einen richtigen Abschluss hat die Reihe RITTER DER ZEIT damit nicht erhalten. ☺☺☺

Alien Worlds – Fremde Welten

Titelbild: Iris Olschowski

Sirius Graphic Edition (1984)

32 Seiten

? DM

Ab und zu fällt einem beim wühlen in alten Kisten und Regalen etwas in die Hände, dass man doch glatt noch einmal ansehen oder lesen will. Mit dem Ansehen trifft es mit dem vorliegenden Werk wohl eher zu. 1984, also vor mehr als zwanzig Jahren erschien dieser schwarz/weiss Bildband. Hierin sind fünf Zeichnerinnen und Zeichner vertreten, die damals in Fankreisen sehr bekannt waren. Heutzutage hört und sieht man von ihnen wenig bis gar nichts. Leider.

Im Vorwort heisst es: „In seinem Spektrum von phantastischen Fantasy Welten über Träume der Science-Fiction, Visionen von Aliens und Ausserirdischen und ihrer Umgebung sowie Bilder aus dem Inner Space, versucht Alien-Worlds einen Teil deutscher Nachwuchs-Illustratoren vorzustellen.“ Seither gab es kein vergleichbares Projekt mehr. Wer Glück hat, kann ein Heft noch bei

TRANSGALAXIS ergattern, in einem seiner letzten newsletter bot der Versandhändler noch ein paar Hefte an.

Iris Olschowski

Bei der gelernten Elektromechanikerin und Technikerin für Umweltschutz steht eindeutig die belebte Welt im Vordergrund. Menschen und Fabelwesen tummeln sich vor dem Hintergrund phantastischer Welten.

Hartwig Nieder-Gassel

Hartwig studierte in Bielefeld Grafikdesign mit Schwerpunkt Illustration. Bei ihm steht, zumindest bei diesen Bildern, der Gegensatz zwischen Mensch und Fremdvolk im Vordergrund.

Christian Holl

Er war einer der beliebtesten Zeichner seiner aktiven Zeit und es gab kaum ein Fanzine, in dem nicht einige seiner Werke veröffentlicht wurden. Auch der Herausgeber des PHANTASTISCHEN BÜCHERBRIEFES hatte damals mit seinem Magazin LAND DER DUNKLEN SCHATTEN um seine Gunst gebuhlt. Heute ist Christian verantwortlich für MAGIRA DAS JAHRBUCH ZUR FANTASY, dessen aktuelle Ausgabe im September 2007 erscheinen wird.

Udo Thiedeke

Er ist der Herausgeber dieses Heftes. Ihm ist es zu verdanken, dass eine kurze Einsicht in das Schaffen deutscher Künstler überhaupt möglich war. Ihm haben es besonders fliegende Städte, Raumschiffe und die Technik allgemein angetan.

Dieter Klapper

Dieter ist mehr der Fan von Comics und seine Bildwelten ähneln dann auch eher einem Einzelbild, eine Comic scheinbar entnommen, ohne dass es einsam wirkt. Jedes Bild hat eine eigene Faszination und kommt gänzlich ohne erklärende Titel aus. Man muss nur genau hinsehen. Dieters Bilder zeigen mehr, als es der erste Anschein zeigt.

SHADOWRUN 62. Band

Lara Möller

QUICKSHOT

Titelbild:Thierry Doizon

Wilhelm Heyne Verlag 52305 (8/2007)

362 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-453-52305-0

Ein Jahr lang versteckte sich Ash, um sein eigenes Leben wieder auf die Reihe zu bekommen. Mit Gelegenheitsjobs hält er sich über Wasser. Allerdings hat das Versteckspiel ein Ende. Kopfgeldjäger spürten ihn in Spanien auf. Nach einem schief gelaufenen Auftrag bietet sich ihm die Möglichkeit das Land, ja den Kontinent zu verlassen. Auf einem Seelenverkäufer von Schiff spielt er Wächter auf den Weg nach Südamerika. Was anfangs nach einfacher Arbeit aussieht, stellt sich als Lebensgefährlich heraus. In der Karibik wird der alternde Kahn von Runnern aus Seattle überfallen. Wie sich heraus stellt sind es alte Bekannte. Bei dem Angriff wird ein Monster freigesetzt, dass ein fürchterliches Blutbad anrichtet. Ash alias Quickshot kann mit Mühe dem absaufenden Seelenverkäufer entkommen und sich ins nordamerikanische Seattle durchschlagen. Von hier aus nimmt er Kontakt zu seiner Runnergefährtin Tinkerbelle auf. Tinkerbelle ist Magierin und gemeinsam mit Quickshot schliessen sie sich den Runnern an, die die Piraten der Karibik spielten. Ziel ist eine Hochsicherheitsanlage des Konzerns Proteus.

Und an dieser Stelle schliesst sich der Kreis zum sechzigsten SHADOWRUNband unter dem Titel ASH. **Lara Möller** verbindet nicht nur ihre eigenen Geschichten, sondern sie knüpft auch an die allgemeine Zeitline und deren Hintergrund im Shadowrun-Universum an. Ash ist der typische Antiheld, der vor den Augen der Leser sein Leben lebt. **Lara Möller** schildert ihn so, dass er wie der normale Mensch von Nebenan wirkt. Die Probleme die Ash mit seiner Vergangenheit und seiner Tablettensucht hat, stehen im Vordergrund, alles andere ist schmückendes, fesselndes und alles andere als langweiliges Beiwerk.

Viel mehr muss ich jetzt nicht dazu schreiben. Der Roman erschien bereits bei FanPro, wurde kurz überarbeitet und erschien nun neu. ☺☺☺

GRUSELFIEBER

R. L. Stine

ATTACKE DER ALIENS

Originaltitel: the nightmare room – visitors (2001)

Übersetzung: Janka Panskus

Titelbild: nn

omnibus Verlag 21804 (8/2007)

127 Seiten

4,95 €

ISBN: 978-3-570-21804-4

Ben ist etwas verstört. Er liest, kurz bevor er zur Schule muss, noch eine Nachricht am Computer. Die Nachricht von Zandor ist dabei äusserst merkwürdig. Zandor schreibt, dass er einen Angriff der Aliens befürchtet. Vor allem erkennt man die nicht-menschlichen Lebewesen daran, dass sie den Körper eines Menschen übernehmen. Man soll darauf achten, ob sich Bekannte nicht zufällig auffällig geben.

Ben ist ein Junge in der siebten Klasse und hat so seine Probleme im seinen Klassenkameraden wie Rikki und Dennis, aber gute Freunde wie Summer und Jeff. Und Ben muss seinen beiden Freunden etwas zeigen. Den Beweis, dass es Aliens gibt. Er fand im Wald einen Stein, der Töne hervorbringt. Zumindest er hört die Töne. Wenig später bemerkt er, dass er Rikki von einem Alien übernommen wurde, nur um selbst als Wirt eines alien zu dienen.

R. L. Stine ist der phantastische Jugendbuchautor aus Amerika, der sich inzwischen ganz dem Gruselbereich verschrieben hat. Mit seinen Werken flutet er regelrecht den Buchmarkt. Mit seinen Ideen stellt er manch einen gestandenen Autoren in den Schatten. ☺☺☺

Philip K. Dick

DIE LINCOLN-MASCHINE

Originaltitel: we can build your (1972)

Übersetzung: Frank Böhmert

Titelbild: keines

Wilhelm Heyne Verlag 52270 (8/2007)

283 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-52270-1

auch als:

Philip K. Dick

DIE REBELLISCHEN ROBOTER

Originaltitel: we can build you (1972)

Übersetzt: Tony Westermayr

Titelbild: Jürgen F. Rogner

Wilhelm Goldmann Verlag 0252 (1977)

159 Seiten

4,80 DM

ISBN: keine

auch als:

Philip K. Dick

DIE WELT DES PHILIP K. DICK

Originaltitel:

Übersetzung: diverse

Die seltsame Welt des Mr. Jones	the world Jones made	1956
Und die Erde steht still	eye in the sky	1957
Die rebellischen Roboter	we can build you	1977
Die Invasoren von Ganymed	the ganymed takeover	1967
Bastei Lübbe Verlag 24075 (1985)	795 Seiten	12 DM

ISBN:

Das Buch handelt von Louis Rosen, und sein Teilhaber Maury Rock. Die beiden führen eine kleine Firma, die elektronische Heimorgeln und automatische Spinette herstellt. Louis Rosens Heimorgeln verkaufen sich nicht gut und so erhält sein Partner mit seinen erfolgreicherer Spinetten die Oberhand in der Firma. Unter seinem Einfluss fällt die Entscheidung, Simularca herzustellen. Simularca sind Roboter mit menschlichem Aussehen, die dazu auserkoren sind, niedere Dienste zu verrichten und Hilfstätigkeiten auszuführen. Also einfach, dem Menschen zu dienen. Was Louis, der Ich-Erzähler dieses Romans nicht weiss, Maury will historische Persönlichkeiten nachbauen. Dabei beginnt er mit dem ehemaligen Kriegsminister Edwin M. Stanton. Als diese Fabrikation erfolgreich verläuft, macht sich Maury daran, Lincoln selbst nachzubauen.

Damit beginnen die eigentlichen Probleme. Denn unter der menschenähnlichen Oberfläche befinden sich komplizierte energetische Vorgänge, gesteuert von einem künstlichen Gedächtnis und einem Verhaltensprozessor, der genau die Verhaltensmuster wiedergibt, die auch eine echte Person, in diesem Fall Edwin M. Stanton und Abraham Lincoln, an den Tag legten. Louis zweifelt am Projekt seines Partners. Der Grund dafür liegt darin, dass der Android von Maurys geisteskranker Tochter Priscilla, genannt Pris, Frauenzimmer entworfen wurde. Seit ihrer Entlassung auf Bewährung, aus dem staatlichen Krankenhaus lebt sie wieder bei ihrem Vater. Louis ist von Pris und ihrer Art hin und her gerissen. Auf der einen Seite mag er sie, auf der anderen Seite lehnt er ihre Gefühlskälte, Ehrgeiz und Skrupellosigkeit ab. Pris nimmt keinerlei Rücksicht auf seine Gefühle und sein Selbstbewusstsein, von Anfang an nicht sonderlich ausgeprägt, schwindet in ihrer Anwesenheit gegen Null. Louis wird von Pris wie ein Automat, ein Simularcum, behandelt. Als sich Louis wegen seines Verhaltens und Unsicherheit ärztlich behandeln lassen will, kommt ihm der Arzt Horstowski auch wie ein Automat vor. Aus Übermut gibt er sich ebenfalls als Simularcum aus, was den Arzt überhaupt nicht verwundert. Da sein Selbstbewusstsein ebenfalls einen Knacks enthält, gibt er sich fortan selbst als Simularcum aus.

*Das Thema eines künstlichen Menschen kommt bei **Philip K. Dick** immer wieder vor. So in dem Roman SIMULARCA oder TRÄUMEN ANDROIDEN VON ELEKTRISCHEN SCHAFEN, besser bekannt unter dem Filmtitel Bladerunner. Herr **Dick** geht mit dem Thema nicht nur wissenschaftlich um, er lässt auch immer wieder Ironie und Spott gegenüber der menschlichen Gesellschaft durchblicken. Im Vordergrund steht der Ich-Erzähler Louis mit einer überzeugenden Handlung. Die unerfüllbare Liebe des etwa 33-jährigen Louis zur 18-jährigen und damit minderjährigen Pris läuft praktisch als Nebenhandlung mit, obwohl sie eigentlich die Haupthandlung sein könnte und durchaus realistisch und einfühlsam beschrieben wird. Irgendwo bleibt die Handlung um die Simularca auf der Strecke und wird erst wieder im 1964 veröffentlichten Roman SIMULARCA fortgeführt. Die deutsche Ausgabe erschien vor kurzem in der **Philip K. Dick** Edition beim Wilhelm Heyne Verlag. Allerdings kann ich beim Besten willen nicht verstehen, warum der falsche*

Titel der schlechten **Tony Westermayr** Übersetzung *DIE REBELLISCHEN ROBOTER*, durch den ebenso falschen Titel der **Frank Böhm** Übersetzung *DIE LINCOLN-MASCHINE* ersetzt wurde. Ich persönlich würde den amerikanischen Titel *WE CAN BUILD YOU* mit *WEIL WIR SIE BAUEN KÖNNEN* übersetzen. Natürlich ist der Titel genauso wenig reisserisch wie das Buch selbst. In der heutigen Zeit, wo Space Opera und Landser im Weltraum den Ton angeben, ist der vierzig Jahre alte Roman eindeutig Nostalgie. Aber trotzdem immer noch aktuell. ☺☺☺☺

OTHERLAND 4. Band

Tad Williams

MEER DES SILBERNEN LICHTS

Originaltitel: sea of silver light (2001)

Übersetzung: Hans-Ulrich Möhring

Titelbild: Dietrich Ebert

Wilhelm Heyne Verlag 53218 (8/2007)

1215 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-453-53218-2

Die Erzählung schliesst nahtlos an *BERG AUS SCHWARZEM GLAS* an. Renie, !Xabbu, Fredericks und die anderen treffen auf dem Gipfel des Berges aus schwarzem Glas auf eine gefesselte Repräsentation des Anderen. Sie platzen in die Unsterblichkeitszeremonie der reichen alten Männer die für das Otherland-Netzwerk verantwortlich sind. Der Wunsch der Reichen erfüllt sich nicht. Sie können den Schritt von der Wirklichkeit zum digitalen Input nicht durchführen. Den Schöpfern der vielfältigen Weltensimulation gehorcht ihr eigenes Programm nicht mehr. Grund darin liegt im psychopathischen Gehlifen Dread. Dread ist der Gehilfe des reichsten Mannes der Welt, Felix Jongleurs. Er griff das Netzwerk an und brachte es in grossen Teilen unter seine Kontrolle. Die Zeremonie auf dem Berg endet in einer Katastrophe, die Menschenleben fordert. Plötzlich sind Felix Jongleur und Fredericks und !Xabbu allein auf dem Gipfel des Berges. Sie bauen Orlando ein Grab und begeben sich zusammen auf den Weg nach unten, der scheinbar endlos lange wird. Tagelang führt sie der Weg hinab, während sich gleichzeitig der Berg auflöst. Renie führt eine Odyssee durch den Bereich des Netzwerkes durch, der der Umsetzung seiner Phantasien dient. Die anderen Gefährten irren von einer Simulation durch die nächste, eine schlimmer als die andere, denn Dread hat mit seiner Kraft entsprechende Änderungen vorgenommen. Von der blinden Marnie kommt ein Hilferuf, denn sie ist mit Florimel T4b und anderen in einer Insektenwelt gelandet. Auch Paul befindet sich dort und wird von mutierten Asseln angegriffen. Der Hilferuf macht aber auch Dread auf die Verschollenen aufmerksam. Irgendwie scheint sich inzwischen alles aufzulösen, jede der beteiligten Gruppen steht an einer Stelle, da alles in einem diffusen Nebel zu verschwinden scheint. Die Wirklichkeit ist auch nicht viel besser, denn Renies Vater steht Seite an Seite mit Herrn Sellar den angreifenden Kämpfern der Gralsbruderschaft entgegen.

*Der letzte Teil ist der wahrlich interessanteste, düsterste und in vielen Teilen gruseligste. Dafür gibt es endlich Antworten und zwar auf alle offenen Fragen und Handlungslinien. Noch kurz vor dem absoluten Ende dreht **Tad Williams** die Handlung um. Was immer Herr **Williams** geschaffen hat, es ist ein episches Werk, denn mit seinen fast 4.000 Seiten schlägt es manche Serie um Längen. Zwar ist keines der Bücher für sich eigenständig zu lesen, doch ist es als Gesamtwerk gesehen ein eindringliches Werk. Der Leser hat Schwierigkeiten, sich in den ersten Band einzulesen. Hat er dies aber erst einmal geschafft, wird er nicht aufhören, bevor er nicht am Schluss des letzten Romans angekommen ist. Durch die*

Taschenbuchausgabe im Wilhelm Heyne Verlag liegt die Serie nun Kostengünstig und Vollständig vor. Zugreifen. ☺☺☺☺

WARHAMMER 40.000 19. Band

Ben Counter

Originaltitel: the bleeding chalice (2003)

Titelbild: nn

Wilhelm Heyne Verlag 52292 (8/2007)

ISBN: 978-3-52292-3

DER BLUTENDE KELCH

Übersetzung: Kurt Römer

335 Seiten

7,95 €

Der Kampf der Space Marine vom Orden der Seelentrinker um eines der mächtigsten Artefakte des Weltalls ist längst geschlagen. Die in purpurfarbene Rüstungen gehüllten Krieger sind die reinsten Kampfmaschinen, die im Verbund noch tatkräftiger sind. Mit dem Verlust des Artefaktes aus den Gründertagen der Seelentrinker werden die Space Marines zu Abtrünnigen und kämpfen gegen die einstigen Verbündeten. Daraufhin werden die Seelentrinker von der Inquisition zu Verrätern erklärt. Seither sind die Seelentrinker auf der Flucht. Seither versuchten Agenten und Spione den Weg zu den Seelentrinkern um sie endgültig vernichten zu können, doch niemand hat den Weg zu ihnen gefunden.

Oberster Bibliothekar und Ordensmeister Sarpedon hat zudem ein weiteres Problem. Teile seiner Mannschaften und Zivilisten verändern sich mit der Zeit. Mutationen brechen durch und Freunde werden zu Feinden. Sarpedon sucht seit dem ersten Ausbruch nach einem Mittel, damit die Mutationen nicht nur gestoppt, sondern ganz ausgerottet werden. Man sucht kein Mittel gegen die Ergebnisse, sondern ein Mittel gegen den Auslöser. Jetzt endlich scheint man der Lösung auf der Spur zu sein.

Trotzdem werden die Seelentrinker wieder in Kämpfe verwickelt. 'auf der einen Seite steht der tyrannische Imperator, unter dessen Knute die Menschen leiden, auf der anderen Seite steht der Kampf gegen die Dämonen des Warp. Und mitten drin, endlich frei von allen Zwängen, der Orden der Seelentrinker. Zum Teil mutiert, aber frei und auf dem Weg, wieder ganz Mensch zu werden.

Es wird gekämpft und gestorben im WARHAMMER-Universum. Marines gegen Marines, Marines gegen Dämonen und Dämonen gegen Dämonen. Jeder gegen jeden manchmal mit dem gleichen Ziel aber unterschiedlichen Mitteln und Wegen. Boltpistoleten krachen, Kettensägen rasseln, und ein ungebrochener Kampfeswille lässt die Space Marines zu wahren Helden des Weltalls werden. Spannende Unterhaltungslektüre nach dem gleichnamigen Table Top Spiel. ☺☺☺

Wolfgang Hohlbein

Titelbild: Dominic Harmann

Bastei Lübbe Verlag 28504 (8/2007)

ISBN: 978-3-404-28504-4

DIE SPUR DES HEXERS

829 Seiten

14,95 €

Wie bekannt schuf **Wolfgang Hohlbein** mit seiner Heftserie **DER HEXER** eine Nachahmung von **Howard Philip Lovecrafts** Cthulhu-Zyklus. Die Heftserie hatte keinen sehr grossen Erfolg und wurde dementsprechend eingestellt. Danach begann man Taschenbücher zu veröffentlichen und seit 1987 veröffentlicht der Bastei Lübbe Verlag immer wieder neue Sammelbände dieser Serie. Der Hexerzyklus wird wieder einmal veröffentlicht, diesmal in einer anderen Reihenfolge. Angeblich zeitlich

sortiert. Und mit Hintergrundinformationen. Laut Klappentext.

Der Roman Die Spur des Hexers beginnt angeblich Seite 7, doch dort findet sich erst einmal ein zweiseitiges Vorwort. Und selbst das ist nicht neu.

Wer sich mit den Romanen um den Hexer beschäftigen will mag auf Seiten wie www.groschenroman.de oder www.geisterspiegel.de gehen. Hier näher darauf einzugehen ist wie Wasser ins Meer giessen.

DIE SCHWARZE SONNE 3

WEISSES GOLD

DIE SCHWARZE SONNE 4

VRIL

Sprecher: Harald Halgardt, Christian Stark, Michael Prella, Dorothea Hagen, Günther Merlausch, Günther Merlausch sen. u.a.

Lausch Verlag 29.06.2007 1 CD = 70 Minuten

Lausch Verlag 29.06.2007 1 CD = 75 Minuten

ISBN: 978-3-939600-10-7 und 978-3-939600-11-4

Nur mit knapper Not entkommen Nathaniel de Salis und Adam Salton nach Indien, die unbarmherzige Arabella March auf ihren Fersen. In der indischen Hafenstadt Bombay treffen sie auf eine alte Bekannte von Nathaniel. Die Begründerin der theosophischen Gesellschaft, Helena Blavatsky, weilt mit unbekanntem Gründen in der Stadt. Nathaniel und Helena scheinen ein gemeinsames Geheimnis ihr eigen zu nennen, ohne das Adam genau weiss, was vorgeht. Der Hintergrund bildet ein altes Artefakt, ein heiliger Speer, den Nathaniel gemeinsam mit Jules Verne in Island fand.

Im Laufe der Handlung gelangen sie in geheime Tunnel der Parsen. Diese Tunnel sind jedoch nicht sonderlich sicher. Als sich ein schwerwiegender Unfall ereignet, lastet die Entscheidung Hilfe zu bringen, allein auf den Schultern von Adam.

Ein weiterer Handlungsstrang spielt zur Zeit der Nazis die sich damit beschäftigen, den wahren Kern von Legenden und Sagen zu erforschen. Der spätere Bundesnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland führt diese Forschungen Jahre später weiter.

In VRIL geht es wieder mit den Nazis weiter. Heinrich Himmler und Karl-Maria Willigut alias Weisthor versuchen sich in der Vollendung ihre geheimen Projektes. Sie versuchen auf das Gitter der Wirklichkeit Einfluss zu nehmen.

Das Hörspiel weisses Gold fängt ein wenig verwirrend an. Adam hat keine Ahnung von dem, was sein Onkel Nathaniel vor hat und viele der Geheimnisse, die seinen Onkel umgeben, kann er nicht einmal im Ansatz erahnen.

Beide Hörspiele leben von einer düsteren Stimmung und die Handlung wird in vielen Punkten klarer, in anderen geheimnisvoller. Die Musik die eingesetzt wurde, verstärkt die Stimmung. Eine stimmungsvolle Umsetzung überzeugt und zeigt ein handwerklich gutes Hörspiel. Es ist eine Mischung aller phantastischen Genres und als solches in keine Schublade einzuordnen.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de